

# FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin des Wesertors

Nr. 23

Sommer 2015

12. Jahrgang

KOSTENLOS



**Gemeinschaftsgarten Wesertor**  
**Dialog der Kulturen**  
**Auf mein Kopftuch bin ich Stolz**

# Übrigens ...

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Kinder und Jugendliche,

ängst haben die Vögel mit ihrem unermüdlichen Zwitschern den Winter vertrieben und die Natur steckt wieder voller Leben. Die wärmenden Sonnenstrahlen haben inzwischen einige dazu angeregt, den Grill wieder auf „Betriebstemperatur“ zu bringen, und der verlockende Geruch nach Gewürzmischungen aus Rosmarin, Thymian und Majoran ist einladend.

Sei es im Kleingärtnerverein oder auf dem Balkon, da wird keine Mühe gescheut, um zu säen und zu pflanzen. So wird in der Dokumentation unserer Redakteurin Annli Lattrich deutlich, wie mit vereinten Kräften ein Gemeinschaftsgarten auf dem ehemaligen Kinderspielplatz Im Ostring entsteht.

Beliebt sind immer wieder Flohmärkte, denn hier findet so mancher etwas für sich, was sie/er schon immer gesucht hat oder gut gebrauchen könnte. Da wird angeregt gehandelt und um ein paar Euro gefeilscht, bis sich schließlich beide Seiten – Käufer und Verkäufer – einig sind. Auch auf dem Wesertorplatz fand erstmalig ein Flohmarkt statt, und obwohl die Niedrigtemperaturen und der Regen einigen zu schaffen machten, kam er dennoch mit seinem vielseitigen Angebot gut an. Für das nächste Jahr ist eine Wiederholung geplant.

Auch in dieser Ausgabe berichten wir erneut über sichtbare Veränderungen in unserem Stadtteil. Sanierte Fassaden und verschönerte Höfe und Gärten haben das Leben im Wesertor noch attraktiver gemacht.

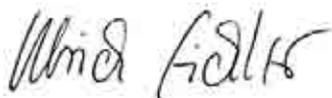
Bestimmt hat kaum jemand etwas von „Polonia“ gehört. Sie sind die „Unsichtbaren“, denn sie fallen nicht auf. Die Rede ist von einst ausgewanderten polnischen Mitbürgern, die inzwischen auch in Kassel längst Fuß gefasst haben. Doch wie pflegen sie weiterhin ihre Gemeinschaft, ihre Kultur und ihre Geschichte?

Auch an Service für unsere Leserinnen und Leser soll es nicht mangeln. So informieren wir u.a. über barrierefreies Wohnen, über eine neue Anlaufstelle für ältere Menschen im Wesertor, über mögliche Probleme bei einer Erbschaft u.v.a.

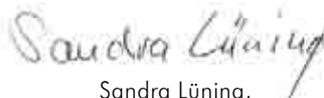
Schließlich möchten wir uns bei den vielen Anzeigenkunden bedanken, die durch ihre Inserate die Herstellung des Stadtteilmagazins erst ermöglichen. Damit bitten wir Sie zugleich, die Fachgeschäfte und Dienstleister vor Ort aufzusuchen. Damit stärken Sie den Einzelhandel im Stadtteil, der nach wie vor gute Qualität, gute Beratung und guten Service bietet.

Wir wünschen Ihnen viele warme Sonnenstunden und die Möglichkeit, mal wieder die Zeit draußen zu verbringen.

Viele Grüße aus der Redaktion



Ulrich Eichler (ViSdP)



Sandra Lüning,  
Stadtteilmanagement Wesertor



Diana Graf  
Stadtteilmanagement Wesertor



## LEBEN UND WOHNEN:

### Flohmarkt auf dem Wesertorplatz

Am 13. März hieß es zum ersten Mal: von Bürger und Bürgerinnen für Bürger und Bürgerinnen. Eine Einladung zum Stöbern, wühlen und feilschen.

## LEBEN UND WOHNEN:



### Die Rote Rübe feiert Geburtstag

Es ist wieder soweit! Nach den Osterferien rollt die Rote Rübe bis zu den Herbstferien wieder vollbepackt mit Spielsachen in die Kasseler Stadtteile. Gemeinsam wollen wir mit euch spielen, toben und: sogar Geburtstag feiern! Wir werden dieses Jahr nämlich 25.

## LEBEN UND WOHNEN:

### Sichtbare Veränderungen bei Haus- und Hofflächen



24 sanierte Fassaden und verschönerte Höfe und Gärten sind die Bilanz aus dreieinhalb Jahren Haus- und Hofflächenprogramm im Wesertor. Damit ist das Wesertor wieder ein Stückchen bunter und attraktiver geworden.

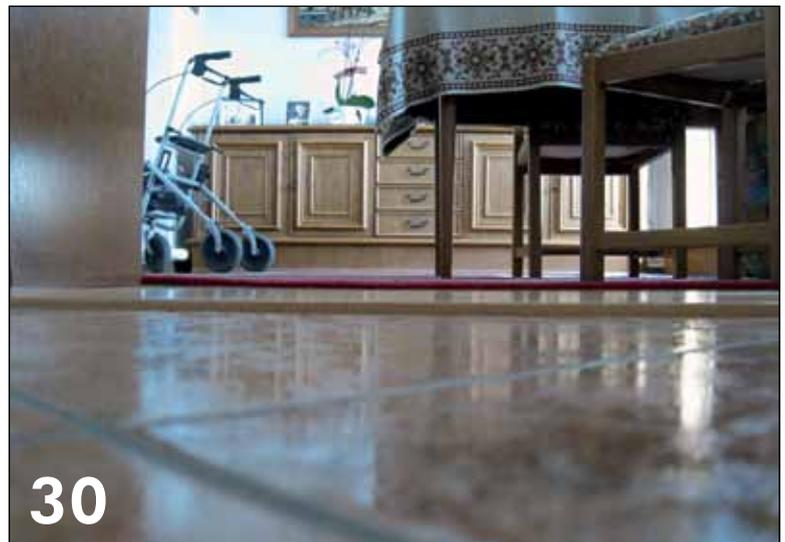


## LEBEN UND WOHNEN:

### Neues vom Kinderbauerhof ATW in Kassel

... Das ist ein bundesweites Fortbildungs- und Austauschwochenende der Jugendfarmen in Deutschland auf dem Kinder- und Jugendbauernhof Kassel.

## LEBEN UND WOHNEN:



### Barrierefreies Wohnen

Wer möchte nicht so lang wie möglich selbstbestimmt in seinen eigenen vier Wänden leben? Dies ist aber manchmal im Alter oder nach einer Krankheit nicht ganz so einfach. Um dies zu ermöglichen sind oft viele Anschaffungen oder gar Umbauten notwendig.

# Inhalt



## BESONDERES

### Auf mein Kopftuch bin ich Stolz

Das muslimische Kopftuch ist seit einigen Jahren immer selbstverständlicher geworden. Viele Muslimen wollen damit ihren freien Willen bei der Entscheidung für das Kopftuch betonen. Kritiker hingegen meinen, dass das Kopftuch die Unterdrückung der muslimischen Frau durch den Islam symbolisiere.

## AUS DER GESCHICHTE



### Der herrschaftliche Schäferhof Schafzucht unterm Möncheberg

Schafe mitten in der Stadt? Ja! Denn so war es schon, als unsere Stadt noch am Katzensprung endete und vor dem Stadttor ein herrschaftlicher Schäferhof lag.

## LEBEN + WOHNEN

Auf einen Blick.....	6
Termine .....	7
Flohmarkt auf dem Wesertorplatz .....	10
Rote Rübe wird (schon) 25 Jahre alt .....	12
Triolog der Kulturen .....	14
Sichtbare Veränderungen - Haus-und Hofflächenprogramm erfolgreich beendet!.....	18
Gefunden: Was Neues auf dem Kasten .....	23
Gemeinschaftsgarten Wesertor .....	24
Neues vom Kinderbauernhof: ATW in Kassel.....	26
Barrierefreies Wohnen.....	30

## ZEITGESCHEHEN

Die Unsichtbaren - Die Polonia in Nordhessen .....	42
Auf mein Kopftuch bin ich Stolz .....	46

## AUS DER GESCHICHTE

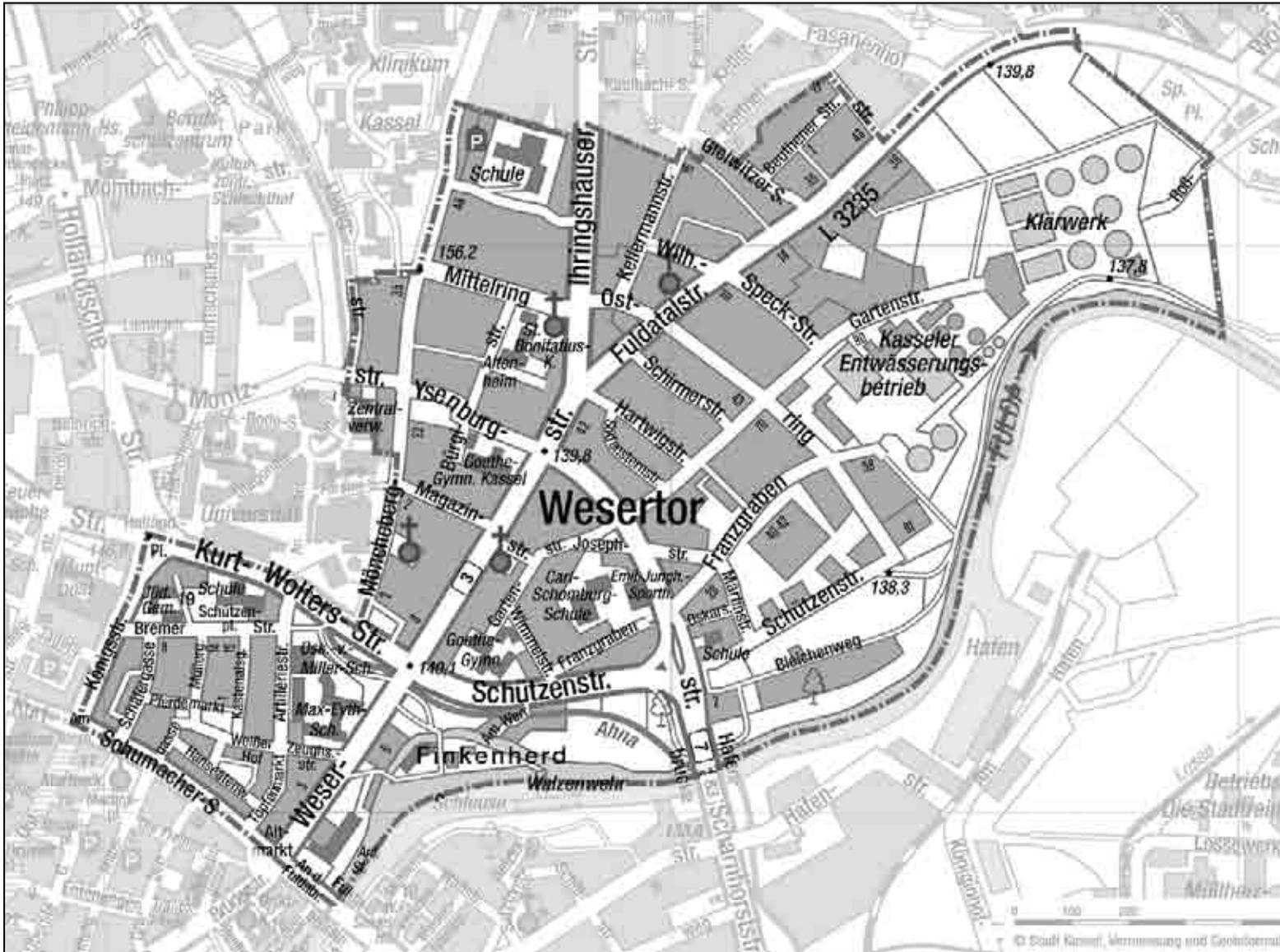
Der herrschaftliche Schäferhof Schafzucht am Möncheberg.....	36
---	----

## BESONDERES

Neue Anlaufstelle für ältere Menschen im Wesertor..	34
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Möncheberg stellt ihren Pop-Kantor Manuel Schienke vor.....	35
Bürger-Forum .....	40
Meine Rechte: Erbrecht Thema nicht nur für Kriminalromane.....	50
Die Schuluhr .....	55
Wichtige Adressen im Wesertor.....	56
Ankündigung: Stadtteilstadt .....	59

IMPRESSUM .....	58
-----------------	----

# Auf einen Blick



# Termine

## im Stadtteil Wesertor und in der Stadt Kassel

ZUSAMMENGESTELLT VON UNSEREN REDAKTEURINNEN SANDRA LÜNING UND ANNLI LATTRICH (STAND: APRIL 2015)

### JUNI

- 06.06. **Stadtteilfrühstück** Wesertor, EFG Mönchberg  
9.30 - 12 Uhr, Möncheberstr. 10, mit Pfarrerin A.-  
Sophie Schelwis zum Thema Flüchtlingshilfe, Asyl
- 12.06. **Kinderspectaculum**  
14.00 - 17.00 Uhr Hafenstrasse
- 13.06. **10 Jahre Stadtteilfest**  
15.00 - 20.00 Uhr, Wesertorplatz, Sodensternstr.
- 18.06. bis 16.07. **Ramadan**
- 26.06. **Nacht der offenen Kirchen** (auch Wesertor)  
18.00 - 24.00 Uhr, Alte u. Neue Brüderkirche,  
EFG Möncheberg, St. Bonifatius

### JULI

- 04.07. **Freiwilligentag Kassel**
14. - 20.07. **Musical „König der Löwen“**  
Musical-AG des Hortes Unterneustadt,  
16.00 Uhr, im Willi-Seidel-Haus
- 21.07. **Hausfest** Stadtteilzentrum Wesertor,  
15.00 - 18.00 Uhr, Weserstraße 26
- 23.07. **Feuer, Wasser, Erde & Luft** Nordstadt-Park
- 24.07. **Hortaction** i.d. Goetheanlage, 13.00-17.00 Uhr
- 27.07. **Ferienprogramm**  
bis 07.08. 8.00 - 17.00 Uhr, Hort Unterneustadt

### AUGUST

11. - 14.08. **Ferienfreizeit** Scharbeutz (kostenpflichtig)  
info:www.hort-unterneustadt-kassel.de

### SEPTEMBER

- 12.09. **Stadtteilfrühstück** Wesertor  
9.30 - 12 Uhr, EFG Mönchberg, Möncheberstr. 10
- 19.09. **Hoffest Kinderbauernhof**  
14.00 - 17.00 Uhr
- 19.09. **Trägergeburtstag** Hort Unterneustadt  
14.00 - 17.00 Uhr, mit vielen Angeboten
- 23.09. **Kinder- u. Jugendforum** Sahra.nell@kassel.de

### OKTOBER

- 11.10. **Suppenfest**  
Hort Unterneustadt
19. - 30.10. **Ferienprogramm** (kostenpflichtig)  
8.00 - 17.00 Uhr, Hort Unterneustadt
- 28.10. **Gruseldisco**  
19.00 - 21.00 Uhr, Willi-Seidel-Haus

### NOVEMBER

- 11.11. **St. Martinsumzug**  
16.00 - 18.30 Uhr, vom Hort Unterneustadt  
zur Martinskirche
- 22.11. **Stadtteilfrühstück** Wesertor  
9.30 - 12 Uhr, EFG Mönchberg, Möncheberstr. 10

### DEZEMBER

- 06.12. **Interkulturelle Nikolausfeier**  
Stadtteilzentrum Wesertor, Weserstraße 26
- 10.12. **Adventsmarkt im Wesertor**  
Stadtteilzentrum Wesertor, Weserstraße 26 **FW**



Jeden 2. Dienstag im Monat von 19 bis 22 Uhr



# Offene Bühne Weltmusik

im Stadtteilzentrum Wesertor

Fotomontage: Anli Lattrich

# Regelmäßige Angebote im Stadtteil Wesertor

**Offene Bühne Weltmusik** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **2. Dienstag** im Monat ab **19.00 Uhr** wollen wir die Vielfalt der Musikkulturen zeigen und erleben. Voranmeldung für Musiker unter: 0177-4254775 oder 0157-38 70 44 95 oder noch spontan vorbeikommen / Eintritt frei

**Projekt Gospelchor** Probe **mittwochs 19.30-21.00 Uhr**  
**Kinderchor GospelKIDS** **donnerstags 16.30-17.30 Uhr**  
EFG Möncheberg, Manuel Schienke, [www.schienkemusic.de](http://www.schienkemusic.de)

**Boxen + mehr** Freestylehalle, Ostring  
jeden **Donnerstag 16.30-18.30 Uhr** (für Jungs und Mädels ab 12 Jahren) weitere Angebote unter: [www.freestylehallekassel.de](http://www.freestylehallekassel.de)

**Frauenfrühstück** im Türk. Kulturzentrum, Franzgraben 58,  
jeden **1. Mittwoch** im Monat um **10.00 Uhr** (5 Euro)

**Montagsessen** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **Montag** ab ca. **19.00 Uhr** (Ev. Hoffnungskirchengem.)

**Kultur vor Ort** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **1. Mittwoch** im Mon. ab **14.30 Uhr**

**Senioren im Wesertor** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **2. und 3. Mittwoch** im Monat  
**15.00 -16.30 Uhr** (EFG Mönchberg)

**Forum am Mittwoch** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **3. Mittwoch** im Monat ab **15.00 Uhr**

**Filmcafé** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **4. Mittwoch** im Monat **17 Uhr**

**GRIPS - kompetent im Alter,**  
**Donnerstags, 14-tägig, von 10.00-12.00 Uhr,**  
in der Residenz Ambiente, Franzgraben 51  
jeden **Montag** um **14.30 Uhr** im Gemeindehaus St. Bonifatius;  
Beatrice Görge Telefon 0561-98753 19 oder 98755 11

**Trauercafé** im Stadtteilzentrum, (Evang. Seniorenwerk)  
jeden **2. Samstag** im Monat **10-12 Uhr** Begegnungsmöglichkeit für Betroffene (Frühst. 2,50 Euro); Info: 0561-208425

**Kinderbauernhof** Am Werr 8

**Di, Mi, Do** von **15-18 Uhr** Offenes Angebot ( **Mi** Schwerpunkt für Kinder unter 6 J. + 1 Erw.; **Do** + Bücherwurm)

**Fr, Sa** von **14-18 Uhr** Offenes Angebot

**Spielmobil Rote Rübe** Schule am Wall  
jeden **Mi 14.30-17.00 Uhr** (bis Sommerferien)

## AKTIVE ELTERN

**Vorschulcafé** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **1. Montag** im Mon. ab **8.30 Uhr** Eltern mit Kindern im Vorschulalter können sich zu Schulthemen beraten lassen.

**Eltern Info Café** in d. Unterneustädter Schule, Ysenburgstr.  
jeden **2. Montag** im Mon. von **8.00-9.30 Uhr**  
Ohne Anmeldung / kostenfrei

**Vorschulförderung** Unterneustädter Schule, Ysenburgstr.  
jeden **Dienstag** von **13.30-15.00 Uhr**  
Anmeldung: Tel. 0561 - 31056 20 -14

**Elternfrühstück** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **Dienstag** von **8.30-10.30 Uhr**

Es gibt Gespräche über Familie, Erziehung u.a. Themen. Infoveranstaltungen mit Gästen u. Kreativangebote. Kinder sind willkommen. Leckereien zum Frühstück bitte selbst mitbringen.

**Mütter lernen Deutsch** Unterneust. Schule, Ysenburgstr.  
jeden **Donnerstag** von **8.30-11.30 Uhr**  
Lehrerin: Cornelia Kruse-Xavier; Anhand von Situationen aus dem Alltag üben wir Dialoge, lernen Formulare verstehen und auszufüllen und Telefonate zu führen. Unabhängig von Herkunftssprache u. Sprachniveau / ohne Anmeldung / kostenfrei

**Offener Babytreff** im Stadtteilzentrum Wesertor  
jeden **Freitag** von **9.00-10.30 Uhr**

Leitung: Astrid Oertel und Gülsüm Baykan  
Für Eltern mit Kindern ab 6 Wochen bis zu 1 Jahr! Wir unterstützen spielerisch die Entwicklung der Kinder, lernen uns kennen und tauschen uns aus. Ohne Anmeldung / kostenfrei

**FW**



# Flohmarkt

## Auf dem Wesertorplatz

VON UNSEREN REDAKTEURINNEN SANDRA LÜNING UND MARIKE HÜNERMUND



*Eine Menge Selbstgemachtes.*



*Die „Geschäfte“ laufen gut.*



*Standhaft wird bei diesen frischen Temperaturen für den Verkauf ausgeharrt.*



*Was gibt es denn hier schönes?*



*„Den Bilderrahmen kann ich gebrauchen.“*



*Die Auswahl ist großartig.*

„... Ja, für zwei fufzig...“ – „krieg' ich's auch für zwei?...“  
Der 1. Flohmarkt auf dem Wesertorplatz stieß auf großes Interesse bei Besucher und Besucherinnen sowie Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

**A**m 13. März hieß es zum ersten Mal: von Bürger und Bürgerinnen für Bürger und Bürgerinnen. Eine Einladung zum Stöbern, wühlen und feilschen.

In der Zeit von 9 bis 15 Uhr konnten Interessierte am Wesertorplatz vorbeischaun und nach neuen Erregungsschaften Ausschau halten. Von alten Büchern, CD'S und Geschirr bis hin zu selbstgemachten Taschen und Marmeladen war alles dabei.

Innerhalb von zwei Wochen wurde spontan der erste Flohmarkt im Wesertor organisiert. Der Wunsch nach einem Flohmarkt war auf der letzten Stadteilkonferenz geäußert worden, und nun gab die Auflösung des Lagers von Outlaw, bei dem so einiges zusammenkam, den Auslöser. Zu ihrem Stand gesellten sich noch weitere elf, die an diesem Vormittag standhaft bei frischen

Temperaturen ausharrten. Dick eingepackt und mit heißen Getränken in der Hand wurde um einen guten Preis gehandelt, gekramt und geplaudert.

„Bis spät am Abend habe ich noch an den Kakteen gebastelt“ verriet uns eine Ausstellerin von der Neuen Bröderkirche. Sie verkaufte an Ihrem Stand selbstgemachte Marmelade aus Wildbeeren und -früchten. „Natürlich alles bio!“ Zudem hatte sie Kakteen mit eigens kreierten Verzierungen passend zu Ostern im Angebot.

Eine Dame, die zufällig mit dem Fahrrad über den Platz schlenderte, hielt Ausschau nach alten Blechdosen und wurde sogar fündig. Zu ihrer Überraschung enthielt diese eine noch funktionierende Spieluhr. Als großer Flohmarktfan, war sie sehr glücklich mit diesem Fund!

So wie dieser Dame erging es am Vormittag vielen Besucher und Besucherinnen. Ein spontaner Aufenthalt entpuppte sich als Möglichkeit, Sammlungen zu erweitern,

lang Gesuchtes zu finden oder sich von kleinen Raritäten und Schätzen überraschen zu lassen.

Der Flohmarkt ist eine tolle Möglichkeit, um Platz für Neues zu schaffen oder sich ein paar Euro dazu zu verdienen. Denn Dank keiner Standgebühren war das eingenommene Geld rein für die eigene Tasche! Zudem führte der Flohmarkt zu einer weiteren Belebung des Wesertorplatzes.

So kam von den Teilnehmer und Teilnehmerinnen, aber auch von den Besucher und Besucherinnen vielfach die Frage nach dem nächsten Termin des Flohmarkts. Die meisten hatten über das Internet davon erfahren und sich beim Stadteilkbüro angemeldet. Das Stadteilkbüro, das mit Outlaw diese Veranstaltung zusammen durchführte und organisierte, kann sich gut vorstellen, den nächsten Flohmarkt im Spätsommer zu ermöglichen. Dann hoffentlich mit wärmeren Temperaturen.

FW

Anzeige

# Wirtshaus Löbel

## Wolfsanger - Fuldataalstraße

- ehemals Gaststätte Teuteberg -



### **Biergarten-Saison eröffnet**

**Kühle Getränke und leckere Speisen  
an heißen Tagen unter der alten  
Kastanie genießen.**

**Jeden letzten Sonntag im Monat**

**„Biker-Frühstück“**

**zu günstigen Preisen!**



**Täglich ab 14.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage  
ab 12.00 Uhr  
Dienstag Ruhetag**

**Telefon: 0561 - 87 52 61  
Telefax: 0561 - 87 52 63  
www.wirtshaus-loebel.de**



# Die Rote Rübe

feiert Geburtstag und rollt wieder zu Euch!

VON ZORA GROTE, SPIELMOBIL ROTE RÜBE E.V.

**E**s ist wieder soweit! Nach den Osterferien rollt die Rote Rübe bis zu den Herbstferien wieder vollbepackt mit Spielsachen in die Kasseler Stadtteile (nur nicht in den Sommerferien – da machen auch wir Pause)! Gemeinsam wollen wir mit euch spielen, toben und: sogar Geburtstag feiern! Wir werden dieses Jahr nämlich 25 - kommt einfach vorbei, spielt und feiert mit uns!

Im Wesertor sind wir wie in den letzten zwei Jahren auf dem Finkenherd. Wer nicht weiß, wo das ist: direkt an der Haltestelle Katzensprung gibt es eine Wiese mit zwei Fußballtoren, das ist der Finkenherd. Immer mittwochs, von 14.30 – 17.00 Uhr haben wir ein Offenes Spielangebot und freuen uns über Jeden und Jede, die Lust hat zu kommen und mitzumachen.

Jedes Mal bringen wir tolle Ideen und spannende Spiele mit. Letztes Jahr hatten wir als Extra-Thema die GPS-Suche, das ist Schatzsuche mit einem Gerät, was einem sagt, in welche Richtung man gehen muss um Koordinaten zu finden. Das klingt schwieriger, als es eigentlich ist!

Dieses Jahr wollen wir außer auf der Wiese zu toben, mit den Spiel – und Fahrgeräten zu spielen und tolle Sachen zu bauen, vor allem auch mit den Ohren spielen: wie klingt der Stadtteil Wesertor? Dafür haben wir einen Koffer dabei mit etwas Technik, der uns hilft Geräusche aufzunehmen und sie anderen wieder vor- und besonders damit herumzuspielen. Du benutzt deine Ohren lieber zum Fußballspielen? Kein Problem: wenn wir auf dem Finkenherd sind, dürfen alle Kinder spielen, worauf sie Lust haben.

Letztes Jahr haben wir zum Beispiel ein Bellybumper-Turnier gemacht und mit Softschlägern uns gegenseitig von der Bewegungsbaustelle geworfen. Wir haben Seedbombs gebaut und Indianer gespielt, mit Schminken und Indianerspielen und Stöcker bemalen. Wir haben um die Wette Hochhäuser gebaut und ein kleines Kartonschloss bemalt. Die Rollenrutsche wurde zur Eisenbahnschiene und dieses Jahr vielleicht zum Gruselkabinett?

Wenn du gerne balancierst, bringen wir die Slackline mit. Neugierig geworden? Dann komm vorbei.

Alle Angebote sind für Kinder von 6-12 Jahren und kostenlos.

Termine im Kasseler Osten:  
Wesertor  
Finkenherd / Bleichwiesen

6.Mai bis 22.Juli /  
16.September bis 14.Oktober 2015

Termine: 14.30 – 17.00 Uhr  
6.5. / 13.5. / 20.5. / 27.5. / 3.6. / 10.6. / 17.6. / 24.6. / 1.7.  
/ 8.7. / 15.7. / 22.7. / 16.9. / 23.9. / 30.9. / 7.10. / 14.10.  
Geburtstag im Stadtteil: 7.10.

# Rote Rübe

Wie alles begann: Die Idee für ein Kasseler Spielmobil entstand vor langer Zeit bei einigen jungen Menschen, die bei den Falken aktiv waren und Spielmobile aus Frankfurt kannten. Der dortige Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. stand Pate. Der Kasseler Anfang war bescheiden, ein kleiner gebrauchter Bus, der in Eigenregie der Vereinsgründer bemalt und beklebt wurde.

VON GUNTHER BURFEIND,  
SPIELMOBIL ROTE RÜBE E.V.

**E**ine kleine finanzielle Starthilfe gab es vom Deutschen Kinderhilfswerk und von den Falken. Dann ging es mit einem Team von 7 ehrenamtlich tätigen Menschen los. Der Spielmobilverein wurde gegründet und 1990 starteten wir mit zehn Einsätzen

Wir freuen uns auf Euch! [www.roteruebe.de](http://www.roteruebe.de)

# wird (schon) 25 Jahre alt

in Helleböhn. Unser erster Einsatz fand auf dem Rhönplatz statt: Fallschirmspiele, New Games, Schminken, Gipshände, Kettcars und die unvermeidlichen Malstände förderten Bewegung und Kreativität.

teuerspielplatz entstehen, bauten Modelle und stellten sie anschließend den Erwachsenen aus Politik und Stadtverwaltung vor.

Zeitgleich wurde eine Verfügung zur „projektorientierten Kinder-

zum Mitmischen angestiftet. Im Rahmen des großen Beteiligungsprojektes ‚Spielplatz statt Parkplatz‘ an der Schule Am Wall, dass von 1999 – 2001 stattfand, haben wir uns mit der Schule ‚angefreundet‘ und dort ein sehr schönes ‚zu Hause‘ gefunden. So sind wir nun schon seit etwa 15 Jahren im Wesertor verortet.

Vor drei Jahren haben wir die Zusammenarbeit mit der mittlerweile zur Ganztagschule gewordenen Schule Am Wall intensiviert. Seit 2012 sind wir fester Kooperationspartner von Schule und Hort. Und seit zwei Jahren arbeiten wir auch mit der ‚Fridtjof-Nansen Schule‘ im Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn zusammen. Im Rahmen der Mittagsbetreuung haben wir an beiden Schulstandorten vielfältige Aufgabenbereiche übernommen. Darüber hinaus bringen wir uns aktiv in die Schulentwicklung ein.

Wir sind froh über die große Unterstützung, die wir seit unserer Gründung von zahlreichen Kooperationspartnern und Sponsoren sowie von der Stadt Kassel erhalten haben. Es hat sich viel getan und verändert. Aber unsere große Leidenschaft am Spiel ist geblieben. Deshalb freuen wir uns auf unser Geburtstagsjahr mit vielen Geburtstagsfeiern – so auch im Wesertor.

**Wir laden herzlich ein:  
Rübegeburtstagsfest im Stadtteil  
Wesertor am 7.10. auf dem Finken-  
herd von 14.30 – 17.00 Uhr** **FW**



„Was machen wir heute Nachmittag?“ - das Rübeteam stellt das Spielmobilprogramm vor.

Sieben Jahre später erhielten wir die erste verbindliche städtische Zuwendung und konnten es wagen, hauptamtliches Personal ein zu stellen. Fortan sind wir mit dem Spielmobil vor allem im Kasseler Osten im Auftrag des Jugendamtes unterwegs.

In Zusammenarbeit mit dem neu eingerichteten Kinderbüro fand 1996 dann das erste Beteiligungsprojekt in der Nordstadt statt. In einer Spielplatzplanungswoche auf dem Josef-Fischer Spielplatz ließen die Kinder ihren Traum-Aben-

und Jugendbeteiligung“ ausgearbeitet. Diese wurde 1997 vom damaligen Oberbürgermeister Lewandowski in Kraft gesetzt und 2006 vom OB Hilgen erneuert.

Im Laufe der folgenden Jahre wurde die Zahl der Beteiligungsprojekte immer größer. So entschlossen wir uns 1999 mit dem Beteiligungsmobil ein eigenes Fahrzeug nur für Beteiligungsprojekte einzurichten. Seitdem sind wir viele, viele Kilometer durch Kassel gerollt und haben Kinder nach ihren Meinungen gefragt und sie

# Eine Klasse, 19 Nationalitäten, ein Zelt der Begegnung

# Trialog der Kulturen

CELINE ROHRINGER UND ANNIKA WEBER, SCHÜLERINNEN DER CARL-SCHOMBURG-SCHULE



Abraham ist der Stammvater der Juden, Christen und Muslime, so steht es im Religionsbuch. Imam, Rabbiner und Pfarrer sagen es genauer. Bestimmt ist Abraham für alle drei Religionen eine wichtige Person, aber für die Muslime gibt es keinen wichtigeren Propheten als Mohammed. Für die Juden ist Moses die entscheidende Person und für die Christen ist es Jesus Christus.

In einem Gespräch mit dem Rabbiner der jüdischen Gemeinde, dem Imam der ATIP Moschee und dem Pfarrer der Hoffnungskirchengemeinde sprachen wir über Abraham und entdeckten, dass es bei vielen Gemeinsamkeiten auch große Unterschiede gibt.

So wird die aus dem Alten Testament bekannte Geschichte der Opferung Isaaks im Islam die Opferung des Sohnes Ismael. Wir - die Klasse 8a der Carl-Schomburg-Schule - haben uns deshalb auf den Weg gemacht, die drei großen Religionen besser kennen zu lernen.

Auftakt das Projekt „Dialog der Kulturen“ der Herbert-Quandt-Stiftung, bei dem wir unter dem Motto „Aufbruch in den Stadtteil, eine Schule macht sich auf den Weg“ teilnehmen.

In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeinden haben wir nun ein Begegnungszelt in der Tradition Abrahams gebaut. Aus Holzstangen und Seilen haben wir das Gerüst gebaut. Den mit Symbolen und Texten bemalten Stoff nähten uns die Frauen aus der Nähwerkstadt zusammen. Mit dem Zelt wollen wir Begegnung ermöglichen und erreichen, dass alle Menschen die uns besuchen die jeweils anderen Kulturen

und Religionen kennen lernen und Toleranz erfahren. So entwarfen wir auch Sitzgelegenheiten aus Karton mit Wörtern, Bildern und Geschichten erzählen. Dazu

wurden auch passende Kissen mit Bildern und Symbolen genäht.

Mit Studentinnen und Studenten der Grundschulpädagogik an der Universität Kassel haben wir das Programm für die Eröffnung des Zeltes im Stadtteilzentrum am 6. Mai geplant. Die Eröffnung war ein großes Ereignis. Das Zelt wurde im Innenhof des Stadtteilzentrums aufgebaut und die zahlreichen Besucher der verschiedenen Gemeinden, des Ortsbeirats und unserer Schule mit Tee und Keksen begrüßt. Wir luden dann in den Innenhof des Stadtteilzentrums ein, wo wir unsere Gäste mit einem großen Programm und einem leckeren Essen aus der jüdischen Gemeinde erfreuten.



*Aus Holzstangen und Seilen wurde das Gerüst für das Zelt gebaut.*



*Sitzgelegenheiten aus Karton mit Bildern und Gesichtern.*



Eröffnungsfeier des Begegnungszeltes im Stadtteilzentrum

# Impressionen



Mit dem Begegnungszelt wollen wir Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen zusammenbringen.

So konnten wir erfahren, dass sich die Menschen trotz unterschiedlicher Kultur und Religion sehr ähnlich sind. Manchmal hat man vor dem, was man nicht kennt, etwas Angst oder einfach nur ein komisches Gefühl. Wenn man sich kennen lernt und mit einander redet, lösen

sich manche Vorurteile aber schnell auf. Wir haben uns deshalb auch sehr über das Interesse an unserem Zelt gefreut.

Das Begegnungszelt wird deshalb im Juni in den Grundschulen des Wesertors und beim Stadtteilfest Wesertor erneut aufgebaut. Im Juli wird es beim Aktionstag der Kirchen dabei sein. Wir sind sehr gespannt, wie es dann ankommen und was alles so passieren wird. Wir freuen uns auf die kommenden Veranstaltungen und darauf, dass wir wieder etwas über unsere Erfahrungen und Erlebnisse berichten können.

**FW**



Foto: A. Lattrich

*Das Begegnungszelt nach der Veranstaltung.*





Foto: A. Lattrich



# Sichtbare Veränd

## Haus- und Hofflächenprogramm erfo

VON UNSERER REDAKTEURIN KATHARINA TAUTERMANN

24 sanierte Fassaden und verschönerte Höfe und Gärten sind die Bilanz aus dreieinhalb Jahren Haus- und Hofflächenprogramm im Wesertor. Damit ist das Wesertor wieder ein Stückchen bunter und attraktiver geworden.

**S**icher haben Sie es bereits an einigen Stellen im Stadtteil bemerkt: das Wesertor ist in den vergangenen Jahren wieder ein bisschen attraktiver geworden. Interessierte Eigentümer haben dafür gesorgt, dass seit dem Startschuss des Haus- und Hofflächenprogramms im Juni 2011 bis Ende 2014 an insgesamt 24 Stellen im Stadtteil Fassaden und Höfe verschönert wurden.

Das Haus- Haus- und Hofflächenprogramm wurde im Rahmen von „Soziale Stadt“ aus europäischen Mitteln des EFRE-Strukturfonds eingerichtet und durch die Stadt Kassel unterstützt. Pri-

vate Eigentümer hatten in den vergangenen dreieinhalb Jahren die Möglichkeit, daraus Zuschüsse für die Renovierung und Gestaltung ihrer Fassaden und Höfe zu erhalten. Ebenso stand den Bauherren dabei kostenlos der Quartiersarchitekt Claus Wienke beratend zur Seite.

Die Zuschüsse von rund 340.000 Euro haben dafür gesorgt, dass die Eigentümer im Wesertor rund 1,3 Mio. Euro in ihre Häuser und Gärten investiert haben. Entstanden sind neben verschönerten Fassaden beispielsweise auch attraktive Innenhöfe mit Sitzgelegenheiten, vielen Blumen und auch Gemüsebeeten. Aber sehen Sie am besten selbst...

# erungen olgreich beendet!

*Schützenstraße 23A vorher:  
Das stark sanierungsbedürftige  
Wohnhaus wurde komplett  
entkernt und renoviert. Hier  
befinden sich nun möblierte  
Apartments.*



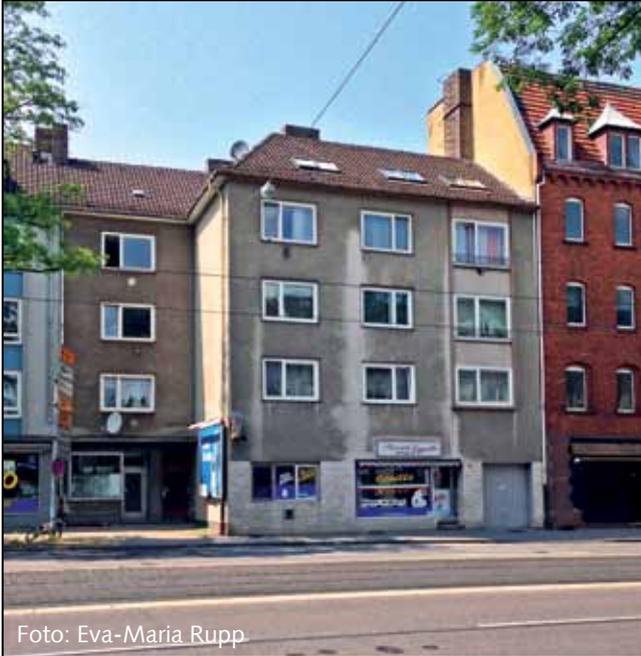


Foto: Eva-Maria Rupp



Foto: Eva-Maria Rupp

*Weserstraße 11 – Vorher graue Tristesse, heute eine strahlende Fassade.*



Foto: Eva-Maria Rupp



Foto: Eva-Maria Rupp

*Mönchebergstr. 30:  
Früher unebener Innenhof,  
heute einheitliche Gestaltung.*



Foto: Eva-Maria Rupp

*Verschönerter Hof in der Gartenstraße 12-14*



Foto: Eva-Maria Rupp



Foto: Eva-Maria Rupp

*In der Gartenstraße 31 ist der Hinterhof nun endlich für die Mieter nutzbar.*



Foto: Claus Wienke

Anzeige

**GWG**  
reiner wohnsinn

Neue Fahrt 2 | 34117 Kassel  
Telefon 0561 – 7 00 01 - 0  
[www.gwg-kassel.de](http://www.gwg-kassel.de)



Foto: M. Ketzer



Foto: Katharina Tautermann

*In der Schützenstraße 23 haben die Mieter nun die Möglichkeit zum Verweilen im Vorgarten.*



Foto: Eva-Maria Rupp

*Josephstraße 7: Von der tristen Dachpappe zur schicken Dachterrasse.*



Foto: Eva-Maria Rupp

*Satellitenschüsseln und Werbebanner sind verschwunden, das Haus erstrahlt im neuen Anstrich (Schützenstraße 23a).*



## Gefunden

# Was Neues auf dem Kasten

VON RONALD WEINRICH, DEUTSCHE TELEKOM TECHNIK GMBH,  
TECHNIK NIEDERLASSUNG SÜDWEST)

**A**nfang Februar meldete sich David Scherf, ein Student der Uni Kassel und wohnhaft im Kasseler Stadtteil Wesertor, bei der Techniksparte der Telekom in Kassel mit einem Anliegen:

Aus seinem Wohnumfeld hatte ihm jemand mitgeteilt, dass Anfragen bei der Telekom zu Umgestaltungen von Verteilerkästen generell abgelehnt werden würden.

Weit gefehlt, denn Ronald Weinrich, zuständiger Referent der Telekom vor Ort nahm Kontakt zu David Scherf auf und sorgte für Aufklärung. Tenor: Es gibt keine generelle Ablehnung, es müssen nur einige Sachverhalte vorab geprüft werden.

So muss zum Beispiel geprüft werden, ob am konkreten Standort eine werbegestalterische Vermarktung in Frage kommt. Zudem muss sichergestellt sein, dass das Motiv ethisch, politisch oder religiös neutral gestaltet ist sowie keine gewaltverherrlichenden Inhalte hat.

Nachdem David Scherf der Telekom einige Entwürfe für seine Umgestaltung zugesandt hat, wurde ein passendes Motiv ausgewählt. Dazu kam die Anregung, das Stadtbild des Stadtteiles Wesertor einzubezie-

hen, um der Sache damit einen breiteren öffentlichen Ansatz zu ermöglichen.

Die Vertreterin des Stadtteilmanagements Wesertor, Sandra Lüning, zeigte sich sehr angetan vom Engagement von David Scherf und beriet ihn bei der Auswahl des Motives. Sie unterstützte seine Initiative der Umgestaltung des „Multifunktionsgehäuses“, die die Gestaltung von Stromkästen im Stadtteil fortsetzt. Vor drei Jahren wurden im Rahmen des stadtweiten Freiwilligentages elf Stromkästen mit tollen Motiven versehen.

Am 23.03.15 wurde also ein Termin vor Ort vereinbart. Das „Multifunktionsgehäuse“ (MFG) steht in der Weserstraße 29 vor dem Parkgelände des Goethe-Gymnasiums in Kassel.

David Scherf sollte nach Ostern mit seinen Arbeiten beginnen. Am 11. April kontaktierte David Scherf die Telekom mit der Meldung, das Werk sei vollbracht.

Die Telekom bedankt sich für eine äußerst gelungene Umgestaltung eines Multifunktionsgehäuses, die David Scherf auf eigene Kosten durchgeführt hat! Gleichzeitig wurde das Stadtbild deutlich aufgewertet. Kurzum: eine Win-Win-Situation für alle!

**RW**



„Vorher“ - das Multifunktionsgehäuse vor der Umgestaltung.



„Nachher“: Am 20. April 2015 konnte sich Ronald Weinrich (nicht im Bild) zusammen mit David Scherf (links im Bild) und Sandra Lüning von der sehr gelungenen Arbeit überzeugen.

Anzeige



## Öz Antalya Imbiss

Inh.: K. Türkem

Weserstr. 36 • 34125 Kassel • 0561-820 70 63

Öffnungszeiten: Montag -Samstag 10.00 - 22.00 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 12.00 - 22.00 Uhr





Im Ostring, auf dem ehemaligen Kinderspielplatz, ist am 15. April ab 15 Uhr



alles anders, als an sonstigen Tagen: Kochtöpfe stehen auf der einzigen Bank.



Zum Teil unbekannte Menschen stehen auf der Wiese, reden und schauen in alle



Himmelsrichtungen. „Wie ist der Verlauf der Sonne und wo kann dann etwas gepflanzt werden?“ Heute werden zunächst 5 Obststräucher gepflanzt. Und in 2 Wochen wird ein Raseneck gefräst und Blühwiesensamen ausgesät.



Karsten Winnemuth von der *Essbaren Stadt* begrüßt alle und spricht von dem Vorschlag des Umwelt- und Gartenamtes, diese Fläche zum Gärtnern zur Verfügung zu stellen. Eine wirklich tolle Möglichkeit für die Bewohner! Das



Forum am Mittwoch (Ev. Hoffnungskirchengemeinde) hatte zuvor Vertreter von Essbare Stadt e.V., Mach-was-Stiftung, vom Ortsbeirat, Stadtteilmanagement, vom Ortsbeirat, Stadtteilmanagement, Umwelt- u. Gartenamt, Planungsamt, Diakonischen Werk u. interessierte



Stadtteilbewohner zwecks Unterstützung angesprochen. Während nun die einen zur Schaufel greifen, diskutieren



die anderen über die Örtlichkeit, wie z.B. Wasser vom Dach über das Fallrohr in eine Regentonne gelangen kann, usw.



Diesmal werden Wassereimer vom Hof des Gartenamtes geholt. Die Sträucher müssen erst gewässert werden, bevor sie



in die Erde kommen. Jostabeere, rote und schwarze Johannisbeere, Stachel-



und Aroniabeere werden sorgfältig von Pfarrer Nadolny, Karsten Winnemuth



und den anderen fleißigen Helfern in die Erde gebracht.



Zur Stärkung verteilt Angelika (Forum am Mittwoch) leckeren, selbst zubereite-



ten Hühner- u. Gemüsereis an die hungrigen Helfer (hier: Karsten Winnemuth)



und die hinzugekommenen Anwohner. Frau Hofmann (links), die Besitzerin



der Nachbarhäuser, begrüßt das Projekt. Toll wäre es, wenn der ein oder andere Anwohner/Anwohnerin Lust bekäme, selbst Gemüse oder Kräuter auf der Fläche anzupflanzen. Unterstützung



dabei wird es geben (Infos bei Angelika 01575-7977006). Zunächst wird neben den Sträuchern ein Teil der Rasenfläche im Laufe des Sommers für die Anwohner fröhlich und bunt blühen.

# Neues vom Kinderbauernhof

## ATW in Kassel

.... Das ist ein bundesweites Fortbildungs- und Austauschwochenende der Jugendfarmen in Deutschland auf dem Kinder- und Jugendbauernhof Kassel.

VON CATARINA VON SCHWERIN, KINDERBAUERNHOF KASSEL E.V.



*Theorie unter freiem Himmel.*

In Kassel ist der Kinder- und Jugendbauernhof etwas Besonderes, aber in anderen Städten wie z.B. Berlin oder Stuttgart gibt es viele solche Plätze wie unseren. Teilweise heißen sie Jugendfarm, teilweise Abenteuerspielplatz oder Kinderspielhaus. Manchmal gibt es nur einen großen Bauspielplatz inmitten der Häuser (wie in Berlin auf dem Kolle 37), andere Einrichtung haben viele Pferde und sind am Stadtrand z.B. in einem alten Bauernhof angesiedelt wie in Wuppertal.

Wenn sie auch sehr verschieden aussehen, die Offene Arbeit ist allen gemeinsam, immer eine Anlaufstelle zu sein, Freiwilligkeit und Mitbestimmung – solche Grundsätze sind im Konzept aller Plätze enthalten.

Insgesamt 176 solcher Einrichtungen, verteilt über das ganze Bundesgebiet, sind in einem Dachverband (BdJA – Bundesverband der Jugendfarmen und Aktivspielplätze) organisiert, der neben politischer Arbeit für die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor allem die Einrichtungen vernetzt. Zweimal im Jahr organisiert der BdJA ein bundesweites Fortbildungs- und Austauschwochenende (liebevoll mit ATW abgekürzt) mit ca. 150 TeilnehmerInnen.

Diese Wochenenden werden immer von einer der Mitgliedseinrichtungen ausgerichtet. Es werden Workshops zu relevanten Themen für die Offene Arbeit angeboten, die zum Teil von dem jeweils einladenden Platz gestellt werden.

Es war sehr aufregend für uns, die wir im bundesweiten Vergleich eine sehr junge Einrichtung sind (die ältesten sind über 40 Jahre alt!), Gastgeber dieses Treffens zu sein. Vieles musste



*Bänderweben in einem Kartondeckel.*



*Im Wollkurs wurde alles außer Filzen angeboten: hier Spinnen.*



vorbereitet und organisiert werden, der Hof sollte gut aussehen und wir wollten gute Gastgeber sein. Im Gruppenhaus wurden die letzten Arbeiten an Wasser- und Elektroinstallation erledigt, der Fußboden im oberen Stockwerk verlegt

*Es entstanden kreative Kunstwerke aus Holz.*



*Hier entsteht ein Brot-Backofen aus Lehm ...*

und eine einfache Holzterappe nach oben gebaut. Auch die K ucheneinrichtung konnten wir noch fertigstellen und eine gespendete Spülmaschine anschließen.

Da unser Platz neben dem Haus keine Räume hat, um so viele Menschen unterzubringen, wenn es regnet, wurde im

Vorfeld in der Schule am Wall gefragt, ob wir dort Räume nutzen können, falls das Wetter schlecht wäre. Die Zusage unserer Partnerschule hatten wir, aber



*... und hier ist er fast fertig.*

– das Wetter war traumhaft. Alle Workshops konnten auf unserem Gelände und unter freiem Himmel stattfinden.

Der Bienenkurs „Imkern mit Kindern“ wurde von unserer Imkerin Leslie Risch betreut. Die Geheimnisse des Lehmofenbaus zeigten Thomas Boll (Vorstand vom Kinderbauernhof) und

Anzeige

Kanzlei mit besonderer Kompetenz im Miet- und Strafrecht

*Rechtsanwalt*

*Rainer Brinkmeier*

*war fast 20 Jahre lang als Geschäftsführer und Rechtsberater beim Mieterverein Kassel tätig. Neben Miet-, Wohnungseigentums- und Nachbarschaftsrecht hat er Interessenschwerpunkte auch im Vereins- und Arbeitsrecht.*

*Rechtsanwalt Brinkmeier arbeitet in Bürogemeinschaft mit*

*Christoph Rächer*

*Rechtsanwalt*

*Klaus-Uwe Haake*

*Fachanwalt für Strafrecht*

Motzstr. 1, 34117 Kassel (Haltestelle: Karth userstrae - Parkplatz: Hinter der Komödie)

Tel.: 0561-810 44 88 Fax: 0561-810 44 85

Uli Bräuning (Architekt unseres tollen Gruppenhauses) den TeilnehmerInnen. Das Ergebnis ist ein wunderschöner Brot-Ofen für den Kinder- und Jugendbauernhof.



*Schmieden für Fortgeschrittene.*

Es gab einen Schmiedeworkshop, der von Thomas Hofer von der Kunstwerkstatt Kassel geleitet wurde. Schnitzen bot der Holzbildhauer Christof Kalden an, der seit langem mit den Kindern auf dem Kinderbauernhof schnitzt.



*Herr Waldrich vom Schulbiologiezentrum zeigt die Geheimnisse der Schmetterlinge.*

Unser Kooperationspartner, das Spielmobil Rote Rübe e.V., baute Brettspiele aus Holz, kleine für die Hosentasche und richtig große Tischspiele.

Besonders stolz sind wir darauf, dass Kassel viel zu bieten hatte, was auch alte Jugendfarmhasen zum Staunen

brachte: Im Workshop „Raubüberfall im Kompost“ (es ging um alle „Ekeltiere“ und wie sie in der Offenen Arbeit eingesetzt werden können, um Ökologie und Verantwortung zu vermitteln) gab es ein ganz besonderes Highlight. Herr Waldrich vom Schulbiologiezentrum kam mit schlupfreifen Nachtpfauenaugenkokons, und wir konnten den Schmetterlingen beim Schlüpfen zusehen. Es war einfach wundervoll. Und – so ein Projekt gibt es tatsächlich nur in Kassel!

Auch die anderen Workshops, „Fahrradtouren mit Kindern“, „Arbeiten mit Hunden und Kindern“, „Wolle – alles außer Filzen“ sowie ein Theoriekurs zu den rechtlichen Fragen der Offenen Arbeit, die nicht von Kassellern angeboten wurden (hier unterstützte der BdJA die Einrichtungen mit Referenten), waren großartig.

Das Catering wollten wir im Sinne unseres Platzes und unserer Werte gestalten. So kochte die mobile Gartenküche vom Verein EssbareStadt e.V. vegetarisch und aus regionalem Bioanbau für die große Gesellschaft sehr leckeres Essen. Beim „Hessischen Abend“ am Samstag gab es Grüne Soße und Zwiebelkuchen. Und dazu briet die Metzgerei Müller aus Ehlen für uns Schwärmer Kartoffelwurst.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung und unser Platz und unsere Stadt zeigten sich von der allerbesten Seite.



*Die Nachtpfauenaugen.*



*Zum Schmieden gehört auch das Schweißen.*



*Die mobile Gartenküche auf dem Kinderbauernhof.*

**RW**

# Barrierefreies Wohnen

VON UNSERER REDAKTEURIN DIANA GRAF

Wer möchte nicht so lang wie möglich selbstbestimmt in seinen eigenen vier Wänden leben? Dies ist aber manchmal im Alter oder nach einer Krankheit nicht ganz so einfach. Um dies zu ermöglichen sind oft viele Anschaffungen oder gar Umbauten notwendig.

Deshalb stand das 5. Eigentümerforum Wesertor ganz im Zeichen des „Barrierefreien Wohnens“. Da dies aber ein Thema ist, das nicht nur Eigentümer sondern auch Mieter betrifft, möchten wir Sie heute hier informieren.



Barrierearme Türschwelle.

# W

ir werden immer älter. Laut Schätzungen des Bundesinstitutes für Bau- Stadt- und Raumforschung

(2011) wird im Jahre 2030 jeder vierte Bürger über 65 Jahre alt sein, aber nur 5% der Haushalte in Deutschland sind barrierearm oder -frei gestaltet, d.h. hier fehlt geeigneter Wohnraum. Knapp drei Millionen Wohnungen werden bis 2030 benötigt.

Was heißt denn nun aber genau barrierefrei bzw. -arm? Barrierefrei heißt „frei von jeglichen Barrieren“, barrierearm heißt „so wenige Barrieren wie möglich“. Nicht alle Wohnungen lassen sich mit kleinem Geldbeutel barrierefrei gestalten, aber durch Veränderungen kann eine Wohnung barrierearm umgebaut werden. „Oft sind es Kleinigkeiten, die sich schnell verändern lassen“ berichtet Gisela Degenhardt (Diplom Sozialpädagogin und Ergotherapeutin von der Wohnberatung der Caritas) beim Eigentümerforum. „Nicht immer sind Umbauten erforderlich um länger im gewohnten Umfeld zu bleiben. Schon kleine Eingriffe können das Leben in der eigenen Wohnung erleichtern, Unfallgefahren beheben oder die Wohnung an Ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten anpassen“.

Aber häufig sieht man die Dinge nicht mehr oder man weiß vielleicht nicht einmal, dass es sie gibt. Sie leben vielleicht seit vielen Jahren in ihrer Wohnung und können sich nicht vorstel-

len, wie Kleinigkeiten helfen könnten. Vielleicht steht ein kleiner Schrank im Flur, der einfach einen neuen Standort braucht, damit sie einfacher mit dem Rollator hindurchgehen können.

In Kassel gibt es die Möglichkeit sich kostenfrei beraten zu lassen. Frau De-

den müssen, falls Sie zur Miete wohnen. Ebenso ist es ratsam Fachleute für die Planungen zu beauftragen. Es gibt z.B. DIN-Normen die zu beachten sind. Es ist nicht schwer, einen geeignete Fachleute zu finden. Dies sind z.B. Architekten ([www.bak.de](http://www.bak.de)) und Bauingenie-



li.: „Altes Bad“: Duschkabinen mit einem hohen Einstieg.  
mi u. re.: „Neues Bad“: Barrierefreie Duschkabine mit platzsparenden Flügeltüren.

genhardt bietet an, Sie zu Hause zu besuchen und Ihnen vor Ort Hilfestellungen zu geben. Sie informiert Sie über Hilfsmittel, Umbaumaßnahmen, die Kriterien der Barrierefreiheit und über Möglichkeiten der Finanzierung und unterstützt Sie bei der Suche nach barrierefreiem Wohnraum sowie bei der Anpassung der eigenen Wohnung.

Wohnungsanpassung ermöglicht es oft mit einfachen Mitteln, die Wohnung auf veränderte Bedürfnisse im Alter auszurichten (z.B. WC-Sitzerhöhung, Betterhöhung, Schwellenbeseitigung, Türverbreiterung etc.). Sie erkennt zudem Stolperfallen in der Wohnung, wie lose liegende Teppiche oder Kabel, rutschige Fliesen oder Türschwellen.

Natürlich helfen nicht immer die kleinen Dinge, manchmal muss auch baulich etwas verändert werden, wie z.B. die Türschwellenentfernung, der behindertengerechte Umbau von Bad und Küche oder eine Balkonerhöhung.

Achten Sie darauf, dass Umbauten von Ihrem Vermieter genehmigt wer-

re ([www.bingk.de](http://www.bingk.de)) oder öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige des Handwerks, (Informationen unter: [recht@zdh.de](mailto:recht@zdh.de)).

Zu Gast beim Eigentümerforum war auch Frau Dipl.-Ing. Gudrun Jostes. Sie ist freie Sachverständige und Fachplanerin für barrierefreies Bauen vom Planungsbüro Jostes aus Kassel. Mit im Gepäck hatte sie verschiedene Simulationsbrillen, die einen Eindruck vermitteln, wie sich das Sehverhalten im Alter verändert. Auch einen Rollstuhl hat sie mitgebracht, so dass die Eigentümer nach der Veranstaltung eine „Probefahrt“ machen konnten. Sie vermittelte einen allgemeinen Überblick über aktuelle Regelwerke, technische Möglichkeiten und Beispiele von Anpassungsmaßnahmen und Umbauten.

Im Anschluss an die Veranstaltung haben wir Frau Jostes noch ein paar Fragen gestellt.

Frage 1: Frau Jostes, wie sind Sie zu diesem Spezialgebiet gekommen?

Frau Jostes: Im Rahmen meines Ar-

Wohnberatung der Caritas  
Diplom Sozialpädagogin Gisela Degenhardt  
Fon: 0561-7004-204  
[gisela.degenhardt@caritas-kassel.de](mailto:gisela.degenhardt@caritas-kassel.de)  
Sprechzeit: Mo., Mi., Fr. von 9 bis 12 Uhr

Planungsbüro Jostes  
Kleine Rosenstraße 3, 34117 Kassel, Tel./fax: 0561-701 639 37  
e-mail: [info@planungsbuero-jostes.de](mailto:info@planungsbuero-jostes.de)  
[www.planungsbuero-jostes.de](http://www.planungsbuero-jostes.de)

chitekturstudiums habe ich mich sehr früh auf nutzerorientiertes Bauen spezialisiert, was sicherlich mit meiner vorausgegangenen sozialpädagogischen Ausbildung zusammenhängt. Die Bedürfnisse der Nutzer feststellen und die Planung von Gebäuden danach ausrichten, das ist mein Planungsansatz.

Frage 2: Was sind die häufigsten Fehler, die man bei einem Umbau machen kann?

Frau Jostes: Das Umsetzen von Einzelmaßnahmen, sodass die Räume bedingt oder gar nicht nutzbar sind. Wiederholt bin ich in Wohnungen gekommen in denen die Bäder barrierearm angepasst wurden, diese jedoch nur über eine Treppe erreicht werden konnten oder die Türdurchgänge so schmal waren, dass die Bewohner, die auf Mobilitätshilfen angewiesen waren, keine Chance hatten selbständig dort hinein zu kommen.

Frage 3: Ihr Tipp: Was sollten die ersten Schritte sein, um seine Wohnung barrierefrei oder – arm zugestalten?

Frau Jostes: Lassen sie sich beraten. Suchen sie sich Experten, die gemeinsam mit ihnen ihre Wohnung anschauen und einen Maßnahmenkatalog zur Barriere-reduzierung und Ergänzung von benötigten Hilfsmitteln erstellen.

Die Maßnahmen fallen in der Regel sehr individuell aus: bei einigen Wohnungen reicht das Umstellen der Möbel, bei anderen müssen Baumaßnahmen wie z.B. Türverbreiterungen oder Baderneuerungen durchgeführt werden. Falls sie sowieso vorhaben ihre Wohnung zu sanieren oder zu modernisieren, ist dies eine Chance ohne erheblichen Mehraufwand barrierefreie Gestaltung mit einzubinden.

Sollte es sich aber um Ihre eigene Wohnung/ ihr eigenes Haus handeln, dann könnte ein Förderprogramm der KfW-Bankengruppe für Sie interessant sein. Die KfW-Bankengruppe fördert den Umbau oder stellt einen zinsgünstigen Kredit zur Verfügung. Natürlich gibt es hierfür bestimmte Voraussetzungen. Es werden nur Maßnahmen an selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden/Wohnungen gefördert. Aber auch die Erweiterung bestehender Gebäude, falls Sie z.B. einen Au-



*Praktische Hilfen bei der täglichen Hygiene. Klappbare Sitzfläche und Haltestange zur Sturzprophylaxe.*

Anzeige

# IBF

## Institut für angewandte Biografie- und Familienforschung

KASSEL

Ihr Partner in Fragen der Ahnenforschung und Sozialgeschichte  
Beratung - Recherche - Kurse - Vorträge - Stadteinführungen  
Erstellung von Stammbäumen und Biografien

Christian Bruno von Klobuczynski M.A.

Weserstraße 38-40 • D-34125 Kassel

Phone ++49/561/9700544 • Fax ++49/561/9700545

Mobile ++49/162/9872813

www.ibf-kassel.de • klobuczynski@ibf-kassel.de

Benaufzug anbauen möchten um in obere Stockwerke zu gelangen, wird unterstützt.

Sie können auch den Ausbau vormals nicht beheizter Räume (z. B. Dachgeschossausbau) oder die Umwidmung von beheizten Nichtwohnflächen (z. B.



*Nachträglich angebrachtes Geländer.*

Gewerbe), den Ersterwerb von barrierearm modernisiertem Wohnraum sowie neue Wohneinheiten, die durch Erweiterung/Ausbau von Denkmalschutzgebäuden bzw. Gebäuden mit besonders erhaltenswerter Bausubstanz gefördert bekommen.

Wenn Sie sich entschlossen haben in Ihre Immobilie zu investieren, dann können Sie einen zinsgünstigen Kre-

dit über max. 50.000 Euro je Wohneinheit beantragen. Möchten Sie lieber den Vorteil eines Zuschusses in Anspruch nehmen, so gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder einen Zuschuss von 8 % für Einzelmaßnahmen (max. 4.000 Euro pro Wohneinheit) oder einen Zuschuss von 10 % für „Standard Altersgerechtes Haus“ (max. 5.000 Euro pro Wohneinheit). Die Kombination ist allerdings nicht möglich.

Gefördert werden hier alle Kosten, die durch die fachgerechte Durchführung der Maßnahmen unmittelbar bedingt sind, die Beratungs-, Planungs- und Baubegleitungskosten, sowie Nebenarbeiten, die zur ordnungsgemäßen Fertigstellung und Funktion des Gebäudes erforderlich sind.

Sie müssen natürlich die Einhaltung der technischen Mindestanforderungen einhalten und die Ausführung muss durch ein Fachunternehmen des Bauhandwerks erfolgen.

Ganz wichtig ist jedoch, dass bei Antragsstellung bei der KfW-Bankengruppe der Umbau noch nicht begonnen oder gar abgeschlossen wurde. Falls Sie einen zinsgünstigen Kredit in Anspruch nehmen wollen, dann ist der Antrag vor Beginn des Vorhabens bei einem Finanzierungsinstitut Ihrer Wahl zu stellen. Falls Sie sich für die Zuschuss-Variante entscheiden: Hier stellen Sie Ihren Antrag postalisch vor Beginn des Vorhabens direkt bei der KfW.



**Kontaktaten KfW-Bankengruppe:**  
KfW Bankengruppe  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main  
Tel. 069 7431-0  
Fax 069 7431-29 44  
info@kfw.de  
www.kfw.de  
Kredit + Zuschuss:  
Tel. 0800 53 99 002 (kostenfrei)

**Eigentümerforum:**  
Alle Eigentümer von  
Wohnimmobilien treffen sich in  
regelmäßigen Abständen zum  
Austausch über verschiedene  
Themen. Ob Denkmalschutz oder  
Nebenkostenabrechnung, hier kön-  
nen sich Eigentümer informieren  
und austauschen.  
Haben Sie auch Interesse am  
nächsten Eigentümerforum teil-  
zunehmen und bisher keine  
Einladung erhalten? Dann melden  
Sie sich einfach im Stadteilbüro  
Wesertor, Weserstraße 38 – 40,  
34125 Kassel, 0561 807 5337,  
stadteilbuero@kassel-wesertor.de

Anzeige

	<p>Geschäftsführer: <b>Herbert Griesel</b></p>	<p>Sternbergstr.2 34121 Kassel Tel.: 0561 / 2 88 97 87</p>	<p>Allenbaunser Str. 133 34132 Kassel Tel.: 0561 / 500 49 60</p>
	<p>Kurt-Wolters-Str.27 34125 Kassel Tel.: 0561 / 87 10 64</p>	<p>Unterricht / Anmeldung: Mo. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr</p>	<p>Unterricht / Anmeldung: Mo. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 14.00 Uhr - 16.00 Uhr</p>
<p>Unterricht / Anmeldung: Di. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Do. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr</p>		<p>Wollhager Str. 292 34128 Kassel Tel.: 0561 / 979 96 75</p>	<p>Unterricht / Anmeldung: Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr Sa. 12.00 Uhr - 14.00 Uhr</p>
<p>Info@herbys-fahrschule.de • www.herbys-fahrschule.de</p>			
<p>Mobil: 0172 / 348 40 87 - Fax: 05 61 / 920 89 37</p>			

# Neue Anlaufstelle für ältere Menschen im Wesertor

BARBARA KOBLITZ, DIAKONISCHES WERK KASSEL

# W

ohnortnahe und alltagspraktische Unterstützungsangebote für ältere Menschen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Bürgerschaftlich engagierte

Nachbarschaftshilfen tragen wesentlich dazu bei, dass man länger in der eigenen Wohnung und der vertrauten Umgebung bleiben und seine sozialen Kontakte erhalten kann. Im Vordergrund steht immer bürgerschaftliches Engagement und somit die Hilfe von und für Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil.

Die Nachbarschaftshilfe ist ein Angebot zur Unterstützung älterer, hilfsbedürftiger Menschen im Stadtteil Wesertor, die zu Hause leben und sich Besuche oder eine Begleitung wünschen. Wenn Angehörige nicht vor Ort sind und professionelle Dienste nicht greifen, entsteht eine Lücke.

Die Nachbarschaftshilfe, die im Rahmen des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“ vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, will dazu beitragen diese Lücke mit Besuchs- und Begleitdiensten durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter zu schließen. Ehrenamtliche besuchen Sie zu Hause und schenken Zeit: für ein gutes Gespräch, zum Vorlesen oder leisten einfach Gesellschaft. Ehrenamtlichen begleiten beim Einkauf, bei einem Spaziergang, zum Arzt oder beim Besuch einer Veranstaltung.

Sie haben Interesse, als Ehrenamtliche(r) mitzuwirken?

Mit Ihrem Engagement erleichtern und bereichern Sie den Alltag älterer Menschen. Dabei werden Sie unterstützt durch fachliche Begleitung, Schulungen und Versicherungsschutz. Als Ehrenamtliche sind Sie in ein Team eingebunden, das sich regelmäßig zum Informations- und Erfahrungsaustausch trifft.

Sie erreichen die Nachbarschaftshilfe im Stadtteilzentrum Wesertor Weserstr. 26, 34125 Kassel, Telefon: 0561-920 547 82, immer am Donnerstag von 13.00 bis 14.00 Uhr oder über das Pfarramt Neue Brüderkirche der Hoffnungskirchengemeinde, Telefon: 0561-87 45 42

Ihre Ansprechpartnerin:  
Beate Hupfeld  
E-Mail: [beate.hupfeld@dw-kassel.de](mailto:beate.hupfeld@dw-kassel.de)



Beate Hupfeld ist 55 Jahre alt und arbeitet seit 25 Jahren als Pflegefachkraft in der Familien- und Altenhilfe. Sie ist ausgebildete Sozial- und Pflegeberaterin.

# Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Mönchebergstraße stellt ihren Pop-Kantor vor.

## Manuel Schienke



EV.-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE KASSEL MÖNCHEBERG

# A

b dem 1. Februar hat die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) am Möncheberg einen hauptamtlichen Musiker.

Manuel Schienke hat in New Orleans/USA und Lübeck Musik studiert.

Seine Liebe zur Gospel- und Jazz-Musik hatte ihn 2001 in die USA geführt. Während seines Aufenthaltes dort begleitete er Black-Gospel-Gemeinden in ihren Gottesdiensten und leitete verschiedene Black-Gospel-Chöre.

Nach Abschluss des Studiums in den USA studierte Manuel Schienke Kirchenmusik und Populärmusik in Lübeck. An der Musik- und Kunstschule unterrichtete er Klavier und Keyboard. Ebenfalls war er Leiter der Musicalabteilung. Das von ihm geleitete und neu arrangierte Musical „Sister Act“ wurde ein großer Erfolg.

Seit Mai 2008 war Manuel Schienke hauptamtlicher Kirchenmusiker in der Auferstehungskirche in Hamburg-Fuhlsbüttel. Der Schwerpunkt lag in der popularmusikalischen Arbeit. Er hat diverse Chöre und Bands geleitet, Nachwuchsmusiker unterrichtet, hat

sich in Kindergärten und Schulen eingebracht und den Gemeindegesang an Orgel, Flügel oder Synthesizer begleitet.

Seit 2009 arbeitet er auch als Pianist und Sänger bei Radio und TV Produktionen. Er hatte gemeinsame Auftritte mit Maggie Reilly (Mike Oldfield), Cherry Gehring (Pur).

Auch beim internationalen Gospelkirchentag 2014 in Kassel war Manuel Schienke mit einem Gospelchor aus Hamburg unter seiner Leitung vertreten.

Schon vor seinem Studium in den USA spielte er in Jazz-, Big-, Blues- und Rock-Bands und arbeitete als Café- und Hotel-Pianist.

Die evangelische Freikirche mit ihrem Gebäude gegenüber der Universität in der Mönchebergstraße geht mit der Berufung eines Musikers neue Wege. Viele Jahrzehnte hatte die Gemeinde zwei Pastoren angestellt, meist neben dem Hauptpastor einen Jugendpastor. Im vergangenen Jahr hat sich die Gemeinde entschieden, in Zukunft einen starken Schwerpunkt in der Musikarbeit zu haben. Die Gemeinde wünscht sich neue Impulse für ihre Chöre und Musikgruppen, eine jüngere Musik in ihren Gottesdiensten und musikalische Projekte für das Wesertor und die Stadt. **FW**



*Manuel Schienke am Piano beim Proben.*

### Kirchenmusik in der EfG Kassel-Möncheberg

Probe Bläserchor dienstags 19.30 Uhr  
 Probe Projekt-Gospelchor mittwochs  
 19.30 Uhr  
 Probe Kinderchor GospelKids donnerstags  
 16.30 Uhr  
 Probe Gemischter Chor donnerstags  
 19.30 Uhr  
 Jeden 3. Dienstag im Monat: Wunsch-  
 liedersingen um 10.00 Uhr



*Schäfer Frank Plötzer und die beiden Hunde Ali und Weiko.*

# Der herrschaftliche Schäfer Schafzucht unterm Mönch



Wer im Frühjahr die ersten Sonnenstrahlen für einen Spaziergang auf den Bleichen und entlang der Fulda nutzt, wird gelegentlich auf Schafherden treffen, die mit Ihrem Schäfer in Richtung Aue ziehen. Schafe mitten in der Stadt? Ja! Denn so war es schon, als unsere Stadt noch am Katzensprung endete und vor dem Stadttor ein herrschaftlicher Schäferhof lag.

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN KLOBUCZYNSKI

**E**s erinnert nicht mehr viel an das alte Ahnaberger Stift und seine Ländereien. Der Ahnaberg, der Möncheberg, der Fasanenhof und auch ein großer Schäferhof an der Weserstraße gehörten dazu.

In einem Buch über die vornehmsten Städte der Welt, aus dem Jahr 1574, wird unsere Stadt beschrieben. Cassel liegt an den Flüssen Fulda, Ahna und Drusel und verfügt über fruchtbaren Boden und weidreiche Matten. Deshalb wurde hier Nutztier gezüchtet und unsere Kaufleute handelten mit Häuten und Wolle. Diese waren neben unserem Holz wichtige Exportgüter ins nahe und ferne Ausland. Über die Holländische Straße gelangte unsere Wolle bis nach „Antorff“, dem heutigen Antwerpen, wo sie verschifft und nach London gebracht wurde. Zu feinen und hochwertigen Tuchen verarbeitet, gelangte sie dann über Hamburg und Frankfurt wieder auf die deutschen Märkte.

Eine Landkarte von 1736 zeigt die zum Schäferhof gehörenden Ländereien, die auf dem Möncheberg bis kurz vor Ihringshausen und auf

# Schäferhof Möncheberg



*Der Schäferhof 1736.*

der anderen Fuldaseite vor Sandershausen lagen. Der Schäferhof bestand aus einem Langbau mit zwei Seitenflügeln, die direkt an die heutige Weserstraße stießen. Am südlichen Seitenflügel lag ein Weg der von der alten Fernstraße auf dem Möncheberg über den Weg nach Ihringshausen bis auf den alten Entwässerungsgraben des

Werders führte. Die alte Fernstraße ist unsere heutige Mönchebergstraße und der Weg nach Ihringshausen die Weserstraße. Der Schäferhof befand sich also

dort, wo die Gaststätte Lehmfen seine Besucher einlädt.

Aus der Geschichte des Schäferhofs berichten einige Bücher über Kassel und Akten, die im Staatsarchiv Marburg liegen. Diese erzählen von Streitigkeiten zwischen Verwalter und Schafmeister des Schäferhofs mit Kasseler Bürgern.

Es ging um die Hute, also die Frage, wo und wann die Schafe weiden und wie die Flächen bis zur Fulda von der Bürgerschaft genutzt werden können. Die Streitigkeiten fanden in den Jahren 1642 und 1664 statt. Es werden auch Namen überliefert. So wurden 1661 der Schafmeister Johannes Nügenhandt



*Die heute dort durchziehenden Schafe, gehören der Schäferei Dissen in Wolfsanger.*



und 1707 der Verwalter Johannes Stillgebauer eingestellt. Interessanter Weise wurden im Schäferhof auch die herr-

Anzeige



## Traditionelle Thaimassage





*Gönnen Sie sich etwas Gutes!*

Termine erhalten Sie unter:  
Tel.: 0561/870 843 77

Mo. – Fr.: 10-20 Uhr	Weserstraße 15A*
Sa.: 10-19 Uhr	34125 Kassel

**\* kostenlose Parkplätze im Hof**

[www.phets-thaimassage.de](http://www.phets-thaimassage.de)



*Kinderführung Bleichen.*

schaftlichen Schweine gehalten. Diese sind zwischen 1655 und 1731 bezeugt.

Obwohl der Schäferhof am 9. März 1761, also im Siebenjährigen Krieg, aus militärischen Gründen abgebrannt wurde, weideten bis 1791 die herrschaftlichen Schafe im Wesertor. 1781 wurden der Grundriss für die Bleichen und Regeln für die Schießübungen des Schützenbataillons, festgelegt. Die Bürger und Soldaten mussten sich den Werder also mit den Schafen teilen.

Die heute dort durchziehenden Schafe, gehören der Schäferei Dissen in Wolfsanger. Ihr Schäfer Frank Plötzer

und die beiden Hunde Ali und Weiko passen auf die rund 1.000 Tiere auf.

Die Schäferei verkauft Fleisch und Wolle und sorgt für die Landschaftspflege in Wolfsanger, Wesertor, der Karlsau und dem Bugagelände. Die Hälfte der Herde kommt im Sommer nach Günsterrode, Vockero- de und Reichenbach. Schäfer Plötzer zieht mit den anderen Tieren über Eschenstruth, Landwehr- hagen nach Speele, wo sie überwintern. Hubertus

Dissen kümmert sich in dieser Zeit um die Lämmer, die Verwaltung und den Handel. Leicht ist die Schafzucht aber nicht mehr, meinte er einmal. Die EU macht den Schafzüchtern das Leben eher schwer und die Preise kaputt.

Wer im Sommer Schafe sehen möchte, kann unseren Kinderbauernhof besuchen oder an einer Kinderführung teilnehmen, die ab und zu über die Stadtteil-Kultur- werkstatt angeboten wird. Dann kann man was über die Schafe, ihre Wolle und das Arbeiten auf den Bleichen erfahren.

**FW**

Anzeige

	<p><b>Blumen-Schmid GmbH</b></p> <p>Ingenieur- und Meisterbetrieb                  Fuldatalstraße 26 - 34125 Kassel                  Tel.: 0561- 87 38 91                  Fax: 0561- 87 13 27                  Email: info@blumen-schmid-kassel.de                  www.blumen-schmid-kassel.de</p> <p>Mitglied im Verbund:  <b>die Raum be grüner</b>                  Bundesweit für individuelle Raumbegrünung</p>
--	--

# Die Unsichtbaren

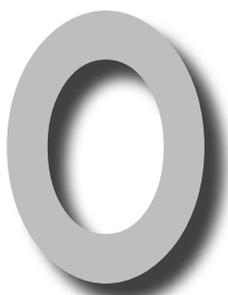
## Die Polonia in Nordhessen

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN KLOBUCZYNSKI

Sie kommen aus Polen oder sprechen polnisch. Sie haben polnische Namen oder wissen zumindest, dass sie polnischer Herkunft sind. Sie sind „Die Unsichtbaren“, denn sie fallen nicht auf. Sie leben unter uns und kaum einer weiß, wie viele es tatsächlich sind.



*Die Schwarze Madonna in Kassel 2012*



ffiziell hat ein Drittel der Kasseler Bevölkerung einen Migrationshintergrund.

Insgesamt leben in der Stadt vierzehn Prozent Ausländer und die zweitgrößte Gruppe davon bilden Menschen mit der polnischen Staatsbürgerschaft. Im Wesertor leben besonders viele Mitbürger mit Migrationshintergrund und der Anteil der Ausländer liegt hier sogar bei über dreißig Prozent. Wie viele Kasseler aber nun polnischer Herkunft sind und somit zur Polonia gehören, kann nicht gesagt werden.

Was ist die „Polonia“ genau? Der Begriff stammt aus der Zeit als es keinen polnischen Staat gab und Untergrundstrukturen entwickelt wurden. Polen-Litauen war ursprünglich eine multikulturelle Union und seit 1569 auch erste Republik in Europa. Weil nicht zeitgemäß, wurde Polen 1773 von seinen

absolutistischen Nachbarn geteilt. 1795 waren die Hälfte der preußischen Bürger eigentlich Polen. 1871 wurden diese deutsche Staatsbürger. Zwei Jahre später begann man mit ihrer Zwangsgermanisierung. Deutsch wurde alleinige Unterrichtssprache und die Polen wurden von ihren Gütern und aus öffentlichen Funktionen entfernt.

Als die polnische Sprache auch aus Kirche und Familie verschwinden sollte, kam es 1901 in Wreschen zu einem Aufstand von 21 Kindern. Bis 1907 beteiligten sich 46.000 Kinder an diesem Aufstand. Viele Kinder wurden misshandelt und 150 Angehörige zu Haftstrafen verurteilt. Es war einer von neun Aufständen in Preußen, bis es 1920 wieder einen polnischen Staat gab. An die damalige Zeit erinnert noch heute ein Lied, welches 1908 von einem Ermländer geschrieben wurde, und als die „Rota“ zur Hymne der Bewegung wurde.

Anzeige

**über 80 Jahre**  
**Ihr Reisebüro in Kassel**

Fordern Sie unsere aktuellen Reise-Kataloge an:  
Sommer 2014 und Winter Frühjahr 2014/2015





- Kur- & Erholungsreisen
- Urlaubs- und Städtereisen
- Kurz- und Erlebnisreisen
- Musicalfahrten
- Großes Tagesfahrtenprogramm
- Individuelle Gruppenreisen
- Flugreisen: TUI, 1-2 Fly und Neckermann, Thomas Cook usw...
- Kreuzfahrten z.B. AIDA, TUI-Mein Schiff usw...

**Zuverlässig – Sicher – Qualitätsbewusst –**  
Modernste Fernreisebusse, kompetente freundliche Fahrer

Weserstraße 20 – 34125 Kassel – Tel. 0561 - 872027 & Fax. 0561 - 874953 [www.petersreisedienst.de](http://www.petersreisedienst.de)

In der Weimarer Republik waren die polnischen Preußen als nationale Minderheit anerkannt und blieben es, bis der Nationalsozialismus den polnischen Staat, polnische Kultur und Sprache entgültig beseitigen wollte.

Die Fähigkeit unsichtbar im Untergrund agieren zu können, half den Polen zu überleben. Nicht nur in der Zeit des Zweiten Weltkrieges, sondern auch danach. Das es Polen waren, die mit der Gewerkschaft Solidarität, einem Papst und einem Runden Tisch die Wende in Europa einleiteten, muss zu Denken geben. Mit den deutsch-polnischen Ver-

deutscherseits polnische Kultur und Sprache.

Auf der polnischen Seite sind es die Polnischen Institute, die „Polska Misja Katolicka“ (Polnische Katholische Mission) und zahlreiche Polonia-Vereine. Zur Polonia in Deutschland gehören ungefähr 2 Mill. Menschen. Weltweit sind es 20 Mill. Die bedeutendste Vertreterin ist Angela Merkel, die väterlicherseits aus der Familie Wojciechowski in Posen stammt.

In Kassel und besonders im Wesertor ist die Polonia allgegenwärtig. Überall polnische Namen und seit einiger Zeit



„Polski Sklep“, ein Lebensmittelladen im Franzgraben.

trägen von 1990 und 1991 sind dann auch die Grundlagen für die Souveränität Deutschlands und das gute Verhältnis zur Dritten Polnischen Republik gelegt worden.

Die Polonia ist nach dem Verständnis dieser Republik die Sammlung polnischer Staatsbürger und Menschen polnischer Abstammung im Ausland. Ihre Identität zu bewahren und polnische Kultur und Sprache zu fördern ist ihre Aufgabe.

Obwohl die Polen in der heutigen Bundesrepublik keine Minderheit mehr sind, genießen sie entsprechende Rechte. Die vielen Deutsch-Polnischen Gesellschaften, das Deutsche Polen-Institut Darmstadt, das Herder-Institut Marburg und der Freistaat Sachsen fördern

auch der „Polski Sklep“, ein Lebensmittelladen im Franzgraben. Dorthin zieht es jetzt auch diejenigen, die seit Generationen hier leben und das polnische Essen nur von Erzählungen her kennen.

Die Jugend trifft sich zur „Polska Noc“ (Polnische Nacht) in der Strandbar an der Buga. Spannend zu erleben, wie ausgelassen dort gefeiert wird. Manchmal gibt es auch Live-Konzerte. Natürlich kennt man sich untereinander und zur vorgerückten Stunde werden oft auch neue Freundschaften geschlossen.

Wer Polen kennt weiß, wie wichtig ihnen ihr Glaube ist. Katholische Gottesdienste werden seit 1991 durch die Polnische Katholische Mission in Kas-

sel und Umland angeboten. Ein besonderes Ereignis für die Kasseler Polen war der Empfang des Bildnisses der Schwarzen Madonna von Tschenschau am 28. Oktober 2012. Dem Original, eine sehr alte Ikone aus der Urheimat der Slawen, gilt seit 1655 höchste

Verehrung als Königin des Landes und des Volkes. Jeder Pole kennt das Bild und in vielen polnischen Wohnungen hängen Kopien.

Das Polnische ist an Lauten sehr reich und eine sehr emotionale Sprache, was einen nicht wundert, wenn man persönlich Polen kennt. Sie lernen sehr schnell Deutsch und sind nur an einem Akzent zu erkennen, wie ihn auch die Altpreußen haben. Sprachkurse bietet die Volkshochschule und die Polnische Katholische Mission an.

Die Geschichte und Kultur Polens ist reich an großen Persönlichkeiten, Denkern und Ideen. Literatur, Musik, Kunst und Film haben ein hohes international anerkanntes Niveau. Das dies tatsächlich so ist, kann man im Wesertor bereits in kleinem Kreis erleben. In der Stadtteil-Kulturwerkstatt trifft sich z.B. regelmäßig eine Gruppe von „Exilpolen“ um sich mit der Kultur Polens zu beschäftigen.

Geplant ist nun ein Polonia-Verein, um den Kreis vergrößern und auf eine stabile Basis stellen zu können. Wer Interesse hat ist natürlich „Herzlich Willkommen!“

**FW**



Die Jugend trifft sich zur „Polska Noc“ (Polnische Nacht) in der Strandbar an der Buga.

**Kontakt**

Polonia-Nordhessen  
Christian Klobuczynski  
M.A.  
klobuczynski@ibf-kassel.de  
Telefon 0561-97 005 44

**Buchtip**

Peter Oliver Loew,  
Wir Unsichtbaren,  
München 2014

Anzeige



**lattrich grafik-design**



Mönchebergstraße 33  
34125 Kassel  
Telefon: 0561-874227  
info@lattrich-grafik.de  
www.lattrich-grafik.de



- **Gestaltung** vom Ausstellungsdisplay bis zur individuellen Visitenkarte
- **Ansichtskarten und Kalender von Kassel**

# Auf mein Kopftuch bin ich Stolz

VON UNSERER REDAKTEURIN SINA SCHÄFER

Das muslimische Kopftuch ist seit einigen Jahren immer selbstverständlicher geworden. Viele Muslimen wollen damit ihren freien Willen bei der Entscheidung für das Kopftuch betonen. Kritiker hingegen meinen, dass das Kopftuch die Unterdrückung der muslimischen Frau durch den Islam symbolisiere.



zwischen ist das Kopftuch auch ein politisches Symbol.

Damit soll sich die muslimische Identität, die religiöse, traditionelle und patriarchalische Motive beinhaltet von der Mehrheitsgesellschaft abgrenzen.

Im Koran heißt es in der Sure 33, 59: „Sie sollen etwas von ihrem Überwurf über sich herunterziehen“, „und dass sie nicht belästigt werden“. Wie der „Überwurf“ auszusehen hat, wird im weiteren Verlauf nicht erklärt. An einer weiteren Stelle im Koran steht: „Sie sollen ihren Schleier auf den Kleiderausschnitt schlagen und ihren Schmuck nicht offen zeigen“ (24, 31), es sei denn befindet sich in Gegenwart ihres engsten Familienkreises.

Wie die Frau ihre „Blöße“ verdecken soll, wird im Koran nicht eindeutig beschrieben. Die Haare gelten als besonders reizvoll, so dass das Kopftuchtragen entstanden ist. Ist das Verschleiern der Haare also nicht aus dem Koran sondern in der Tradition zu begründen?

Ayse erzählt: „Auf einer Hochzeit bemerkte ich, dass ich unter meinen Cousinen die einzige war, die kein Kopftuch trug. Ich schämte mich dafür. Meine Eltern überließen mir die Entscheidung ein Kopftuch zu tragen. Als ich 14 Jahre alt war, entschied ich mich schließlich dafür. Nun habe ich eine 12-jährige Tochter und ich überlasse auch ihr die Entscheidung. Doch meine Tochter traut sich nicht in der Schule ein Kopftuch zu tragen. Die deutschen Eltern wollen das nicht und haben sich schon über andere Mitschülerinnen beim Direktor beschwert. Sie hat Angst davor ausgegrenzt zu werden“.

Eine Freundin von ihr erzählte eine ähnliche Geschichte: „Meine Tochter ist jetzt 13. Sie möchte gern ein Kopftuch tragen, doch sie hat Angst vor der Reaktion ihrer Freunde.“

Viele junge Frauen beginnen mit der Verhüllung des Kopfes, wenn sie ihre Periode bekommen. „Als ich meine Periode bekam, wollten meine Eltern, dass ich ab nun ein Kopftuch trage. Doch ich war dagegen. Ich wollte noch warten und weigerte mich. Schließlich entschieden meine kleine Schwester und ich gleichzeitig damit anzufangen. Der Anfang war schwer. Die Angst vor den Reaktionen in der Schule und den Freunden war groß. Für mich war es die richtige Entscheidung von meinen Eltern das von mir zu verlangen. Ich werde es bei meiner Tochter jetzt genauso machen.“, beschreibt Fatma, die zur Zeit schwanger ist.

„Wir kennen eine Familie, bei denen hat das Mädchen schon im Kindergarten ein Kopftuch getragen. Das hat dann weniger mit der freien Wahl des Mädchens, sondern mehr mit der Tradition der Familie zu tun“, berichtet Fatma und Ayse.

Es gibt allerdings auch muslimische Frauen, die sich gegen eine Verschleierung entschieden haben und nun ihre Haare offen zeigen. Sie wissen, dass sie ihren Glauben nicht verlieren und selbst wenn sie kein Kopftuch tragen, hören sie nicht auf, eine muslimische Frau zu sein.

„Ich trug jahrelang ein Kopftuch. In meinem Beruf wurde es mir verboten, somit zog ich es aus und nie wieder an“, erzählte Altenpflegerin Hala.

„Ich entschied mich nie dazu eins zu tragen. Meine Schwester und ich sind

Ist das Verschleiern der Haare also nicht aus dem Koran sondern in der Tradition zu begründen?

Auch wenn sie kein Kopftuch tragen, bedeutet das nicht, eine muslimische Frau zu sein.

die Einzigen in meiner Familie ohne Kopftuch. Doch das macht niemanden etwas aus“, schildert eine Frau.

Doch nicht jeder toleriert diese eigenen Entscheidungen muslimischer Frauen. Nach der Meinung mancher Muslimen wird es zur Pflicht seine Haare zu verschleiern. „Als ich 13 war, kam eine ältere Frau zu mir und zog an meinen Haaren. Sie fragte, warum ich kein Kopftuch trage. Ich wäre alt genug“, erzählte Tugce.

Kritiker behaupten, dass Männer ihre Frauen zwingen ein Kopftuch zu tragen. „Das ist nicht wahr. Kein Mann zwingt die Frau sich die Haare zu verschleiern. Ich kenne Männer, die wollen sogar, dass die Frau ihr Kopftuch ablegt“, erzählt Ayse „doch das ist nicht die Entscheidung der Männer. Das Kopftuch trägt man für sich und für Gott und nicht für die Familie oder den Mann.“

In den letzten Jahren ist das Kopftuch besonders unter den jüngeren muslimischen Frauen zu eine Modeerscheinung geworden. Neben den klassisch schwarzen Kopftüchern gibt es heutzutage die verschiedensten Farben und Verzierungen. In den Läden gibt es inzwischen eine große Auswahl. So sind momentan auch Perlen an den Kopftücher absolut modern. Hülya stellt fest: „Manche Mädchen tragen ihr Kopftuch um modisch zu sein. So etwas kann ich nicht verstehen. Man sollte es nicht für andere tragen, sondern nur für sich selbst“.

Lehrerinnen war es stets untersagt am Arbeitsplatz das Kopftuch zu tragen. Das Bundesverfassungsgericht entschied nun das Pauschalverbot aufzuheben. Geklagt hatten zwei muslimische Pädagoginnen, da sie in ihrem Beruf ihre Kopfbedeckung ablegen mussten. „Meine Freundin ist auch an einer Schule tätig“, erzählt Tugce, „da sie in ihrem Beruf ihre Haare nicht bedecken durfte, trug sie es auch nicht mehr in

ihrem Alltag“, erzählte eine Frau. Das pauschale Kopftuchverbot für Lehrkräfte an öffentlichen Schulen ist verfassungswidrig, da es gegen die Glaubens- und Bekenntnisfreiheit verstoße. Kritiker hingegen stellen heraus, dass das Tragen des Kopftuches eine demonstrative Begründung des Glaubens zu einem anderen Kulturkreis zu gehören. Den Katholiken, Protestanten oder Atheisten erkennt man nicht an seinem äußere-



*Inzwischen ist das Kopftuch besonders unter den jüngeren muslimischen Frauen zu eine Modeerscheinung geworden. Neben den klassisch schwarzen Kopftüchern gibt es heutzutage die verschiedensten Farben und Verzierungen.*

ren Erscheinungsbild, außer er geht einem geistlichen Beruf nach. So ist die Frau mit Kopftuch eindeutig als Muslimin auszumachen.

Bleibt zu hoffen, dass das Neutralitätsgebot an den Schulen nicht verletzt wird. Und wo, wenn nicht in der Schule, soll Toleranz gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen gelernt werden?

**FW**

# Erbrecht

Thema nicht nur für Kriminalromane

VON UNSEREM REDAKTEUR UND RECHTSANWALT RAINER BRINKMEIER



Man kennt einen Menschen nicht, bevor man mit ihm geerbt hat – bedauerlicherweise ist diese Weisheit oftmals zutreffend. In Aussicht stehende Grundstücke, viel Geld oder andere Reichtümer wecken bei manchen Zeitgenossen die unangenehmsten Charaktereigenschaften. Dabei kann mancher Streit leicht vermieden werden, Hauptsache gewusst wie. Hierzu kann der so genannte Erblasser, also der, der etwas vererbt, schon zu Lebzeiten beitragen.

**N**ormalerweise gilt im Erbfall, wenn nichts anderes bestimmt ist, die gesetzliche Erbfolge. Bei komplizierten Verwandtschaftsverhältnissen ist es hier oft sinnvoll, sich eine Zeichnung zu machen. Grundsätzlich gilt, dass zunächst die Abkömmlinge des Erblassers, also Kinder, Enkel, Urenkel usw. erben.

Dies funktioniert wie ein umgedrehter Baum: bei zum Beispiel zwei Kindern erben beide die Hälfte, ist eins der Kinder verstorben und hat zwei Kinder (Enkel des Erblassers), erben diese jeweils die Hälfte des Anteils, also je ein Viertel.

Sind alle Kinder des Erblassers verstorben, erben dessen Eltern bzw. deren Abkömmlinge (Geschwister des Erblassers). Das System ist hier das gleiche wie bei Erben erster Ordnung: die Abkömmlinge der vorangehenden

Erben erben nur dann, soweit die Erben bereits verstorben sind.

Sind die Eltern des Erblassers verstorben, beginnt dasselbe Spiel mit den Urgroßeltern

- Eine Besonderheit gilt für den Ehegatten. Hier kommt es darauf an, ob die Eheleute im gesetzlichen Güterstand gelebt haben - es gibt keine besonderen Vereinbarungen - oder aber ob Gütertrennung oder Gütergemeinschaft vereinbart war. Bei gesetzlichem Güterstand (Zugewinnngemeinschaft) erbt der überlebende Ehegatte neben den Abkömmlingen zunächst ein Viertel, hinzu kommt eine pauschale Aufstockung um ein weiteres Viertel, zusammen also die Hälfte des Nachlasses. Sind nur Erben zweiter, dritter oder höherer Ordnung vorhanden, erhöht sich der Gesamtbetrag je nachdem auf dreiviertel bis hin zum ganzen Erbe.

Bei Gütertrennung oder Gütergemeinschaft kann der Erbanteil je nach Regelung sogar noch höher liegen.

- Ein völlig anderes Bild kann sich ergeben, wenn der Erblasser in einem Testament oder Vermächtnis (Weitergabe einzelner Gegenstände, Rechte oder Wertsachen außerhalb der Erbfolge) besondere Regelungen getroffen hat. Hier wird es richtig interessant .

Ein Testament machen kann grundsätzlich jeder. Er muss dies höchstpersönlich aufsetzen, eine Vertretung ist nicht möglich. Bei geistig Behinderten oder Betreuten kommt es darauf an, ob Testierfähigkeit gegeben ist, Jugendliche unter 16 Jahren brauchen keine elterliche Zustimmung zu einem Testament, es muss jedoch vor einem Notar abgeschlossen werden

- Es gibt zwei Typen von Tes-

tamenten: Das öffentliche Testament wird vor einem Notar aufgesetzt. Der letzte Wille wird mündlich vorgetragen und protokolliert, dann verlesen und vom Testierenden unterschrieben. Hierbei wird die Testierfähigkeit vom Notar automatisch geprüft.

- Das **Eigentestament** ist möglich ohne Notar, allerdings Vorsicht: es gibt äußerst strenge Formvorschriften. Der Text des Testaments muss vom ersten bis zum letzten Wort handschriftlich selbst geschrieben werden. Das Testament muss dann mit Vor- und Nachnamen unterschrieben(!) werden.

Auch Orts - und Datumsangabe sind - wegen eventueller späterer Testamente - wichtig. Bei mehreren Seiten sollten alle Einzelseiten datiert und extra unterschrieben werden.

Anzeige

**Bären**



**Apothek**  
am Klinikum

direkt vis-à-vis



Apotheker S. Räuber  
Mönchebergstraße 50 · 34125 Kassel · ☎ 87 79 79

Diese Formalien bringen es mit sich, dass unter Umständen ein Testament auf einem Bierdeckel gültig sein kann, ein sauber abgefasstes Testament im Computer, nur mit handschriftlicher Unterschrift wäre dagegen unwirksam.

Voraussetzung ist natürlich, dass die Urkunde von Dauer ist – beim legendären Fall der Worte „all for mother“, in den Schnee geschrieben fehlte es genau hieran.

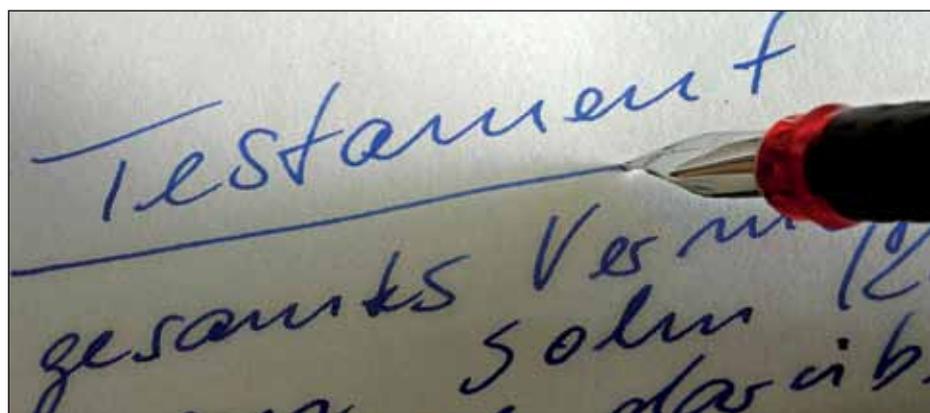
- Für das Testament sollte man einen sicheren Aufbewahrungsort finden, zum einen, damit es im Zweifel auch gefunden wird, zum anderen, dass es nicht die falschen Angehörigen zum falschen Zeitpunkt finden und verschwinden lassen. Am sinnvollsten ist hier die Hinterlegung beim Amtsgericht.

- Ein einmal geschlossenes Testament kann in der Regel jederzeit verändert oder widerrufen werden, entweder durch ein neues Testament oder durch Änderungen. Es gilt immer das zeitlich letzte Do-

Allerdings sollte man vor lauter Änderungen und Ergänzungen nicht den Überblick verlieren – soweit sich nämlich einzelne Klauseln widersprechen, können Teile oder sogar das ganze Testament unwirksam sein. Beispielhaft hierfür ist der Fall einer alten Dame vor dem Bayerischen Oberlandesgericht, wo es 15 privatschriftliche und vier notarielle Testamente sowie einige zweifelhafte Schreiben gab, um die sich dann insgesamt sieben Erben stritten. Hierüber haben sich letztlich nur die Anwälte gefreut.

- Erben können im Übrigen auch enterbt werden. In der Regel bleibt ihnen aber dann der so genannte Pflichtteil, der die Hälfte des gesetzlichen Erbteils beträgt.

Eine vollständige Enterbung dagegen ist schwieriger, dann muss sich der Erbe schon etwas Handfestes geleistet haben, zum Beispiel dem Erblasser nach dem Leben getrachtet, ihn oder dem Erb-



kument. Eine Besonderheit gilt allerdings beim gemeinsamen Testament von Eheleuten (z.B. Berliner Testament: gegenseitige Einsetzung) – sobald einer von beiden verstorben ist, kann der andere nichts mehr ändern, sogar wenn er neu geheiratet hat.

lasser nahe stehende Personen schwer misshandelt, böswillig Unterhaltungspflichten gegenüber dem Erblasser verletzt haben oder zu mindestens einem Jahr Freiheitsstrafe ohne Bewährung verurteilt worden sein.

- Nun vom Erblasser zum Erben.

Erbe kann jede natürliche oder juristische (Verein, Stiftung) Person sein. Sogar Ungeborene können erben, noch nicht Gezeugte können Empfänger eines Vermächtnisses sein. Das geliebte Haustier oder Sachen dagegen können nicht erben. Um hierfür Vorsorge zu treffen, müsste man schon die Erben mit einer entsprechenden Auflage belasten oder, bei viel Geld, eine Stiftung gründen.

Ist es nun so weit und der Todesfall tritt ein, wendet man sich am besten an einen Bestatter – dieser nimmt der Familie eine Menge der nun notwendigen Wege ab, zum Beispiel die Beschaffung eines Totenscheins, die Anzeige beim Standesamt, die Veranlassung der Bestattung, Nachrichten an Lebens- und Unfallversicherung und weitere bürokratische Dinge, an die man im Schmerz überhaupt nicht denkt.

Die Stadt Kassel gibt zur Information einen „Ratgeber für den Trauerfall“ (kostenlos) heraus. Auch im Internet finden sich vielfältige Tipps und Hinweise.

- Stellt man fest, dass man Erbe geworden ist, ergibt sich die Frage, von was eigentlich. Es können dies Juwelen sein, genauso aber auch riesige Schulden. Manchmal gibt es auch beides, so dass man Schwierigkeiten hat, zu ermitteln, ob am Ende überhaupt noch eine schwarze Zahl steht.

Der Erbe muss sich entscheiden, ob er die Erbschaft annimmt oder ausschlägt – dazwischen gibt es nichts – er kann sich nicht die Rosinen herausnehmen und den Rest ausschlagen.

Die Ausschlagung oder die Annahme muss er innerhalb von sechs Wochen nach Kenntnis des Todes und der Kenntnis seiner Stellung

als Erbe gegenüber dem Nachlassgericht erklären. Vorsicht: eine Annahme kann auch stillschweigend erfolgen, indem man sich zum Beispiel Teile des Erbes schon „unter den Nagel reißt“.

Will man das Erbe ausschlagen, sollte man die Frist unbedingt beachten. Im äußersten Notfall kann man Annahme oder Ausschlagung auch noch anfechten, wobei der wichtigste Grund für die nachträgliche Ausschlagung die Feststellung einer Überschuldung ist. Die Anfechtung muss man ebenfalls spätestens sechs Wochen nach Kenntnis des Anfechtungsgrundes gegenüber dem Nachlassgericht erklären. Hat man trotz aller Vorsicht doch nichts als Schulden dieser Art, haftet der Erbe grundsätzlich bezüglich aller Schulden, sogar dann, wenn sie höher als das Erbe sind und bis in sein Privatvermögen hineingehen. Um eine Beschränkung zumindest auf das Erbe zu erreichen, gibt es ebenfalls Möglich-

keiten, nämlich durch einen Nachlassverwaltung, ein Nachlassinsolvenzverfahren oder die Einrede der Dürftigkeit des Nachlasses.

Um es hierzu gar nicht kommen zu lassen, sollte man möglichst schon zu Beginn Soll und Haben des Erbes genau abwägen.

Gerade dies ist oftmals gar nicht leicht. Andere Personen rücken wichtige Unterlagen nicht heraus, halten sich selbst für den Erben und lassen Konten verschwinden oder weigern sich schlichtweg, dem Erben Auskünfte zu geben. Auch unter mehreren Erben ist dies ein beliebtes Gesellschaftsspiel.

Dabei ist es - zumindest rechtlich - gar nicht so schwierig. Der Erbe hat ein umfangreiches Auskunfts- und Herausgaberecht gegenüber den Personen, die Teile des Nachlasses besitzen oder hierüber wichtige Informationen haben. Auf Verlangen muss der Knappschaft Besitzer ein Verzeichnis über den Nachlass vorlegen und gegebenen-

falls die Richtigkeit mit eidesstattlicher Versicherung bekräftigen. Verweigert er ein solches Nachlassverzeichnis oder auch die spätere Herausgabe des Erbes, kann der Erbe ihn verklagen.

- Richtig kompliziert werden kann es, wenn es mehrere Erben mit verschiedenen Quoten, strittigen Ansprüchen und unklaren Rechtsverhältnissen gibt. Wenn dann auch noch der Nachlass selbst unklar ist – verschuldet oder nicht verschuldet, Rechte und Firmenanteile als Nachlass, verschiedenste Vermächtnisse – dann hilft nur noch, die Hilfe eines Rechtsanwaltes in Anspruch zu nehmen.

- In solchen gar nicht seltenen Fällen kommen dann oft nur alte Familienstreitigkeiten zu Tage, die dann zu endgültigen Zerwürfnissen in der Familie führen können. Daher: rechtzeitig informieren hilft Streit vermeiden!

**FW**

Anzeige



**WASSERBETTEN  
PARADIES**

Inh.: Monika Kobyłka  
Mönchebergstr. 12a  
34125 Kassel  
Tel.: 0561-87 09 126  
[www.wasserbettenparadies-kobyłka.de](http://www.wasserbettenparadies-kobyłka.de)  
[kobyłka-wasserbetten@t-online.de](mailto:kobyłka-wasserbetten@t-online.de)

Leichte und verstellbare Wasserbetten für **jede** Art von Bettunterbau, bieten Ihnen unvergleichlichen Liegekomfort:



- Kein Schaukeln, falls dies unerwünscht ist
- Keine Druckpunkte durch Auflage auf Wasser
- Erhältlich in Ausführungen für eine oder für zwei Personen
- Ersetzt problemlos Ihre jetzige Matratze
- Sparsam Im Energieverbrauch
- Maximale Hygiene

- Äußerst lange Lebensdauer sowie 10 Jahren Garantie

# Die Schuluhr



Foto: Diana Graf

VON JÜRGEN SCHALES, STÄNDIGER VERTRETER DES SCHULLEITERS DES GOETHE-GYMNASIUMS

**D**a hängt sie nun schon viele Jahre, unsere „Große Schuluhr“. Sie hängt am Goethe-Gymnasium hoch oben über dem Parkplatz und schaut geduldig auf die Weserstraße, wo Autos und Passanten eher achtlos an ihr vorbeiziehen.

Im Lauf der Zeit war ihr darüber allerdings der Strom ausgegangen und ih-

re Zeiger blieben stehen. Man könnte fast denken, dass in der Schule oder im Stadtteil die Zeit stehen geblieben sei.

Aber: Seit Anfang April 2015 bewegen sich nun ihre Zeiger wieder! Die Wartenden an der Haltestelle, die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Dönerladen und die vielen Gebäudewechseler können sich jetzt alle der Zeit versichern, die ist. Ja, sie schreitet erneut voran, und man sieht es. **FW**

# Wichtige Adressen aus dem Stadtteil

- **Ortsbeirat Wesertor**

Ortsvorsteherin Ingeborg Jordan  
Töpfermarkt 5, 34117 Kassel, Tel: 77 08 49

- **Schiedsamt Kassel - Wesertor**

Christian [redacted] obuczynski,  
Kellermannstr. 12, 34125 Kassel, Tel: 87 35 44

- **Stadtteilmanagement Wesertor**

Ansprechpartner: Sandra Lüning, Diana Graf  
Weserstraße 38-40, 34125 Kassel, Tel: 807 53 37

- **Mittagstisch „Gesegnete Mahlzeit“**

Weserstraße 26 (Stadtteilzentrum) 34125 Kassel

- **Spielmobil Rote Rübe e.V. - mobile Kinder- und Jugendarbeit, Schützenplatz 3, 34125 Kassel, Tel: 73 92 593**

- **Kinderbauernhof Kassel**

Hofanschrift: Am Werr 8, 34125 Kassel Wesertor  
Telefon: 0561-87 057 677

- **FREESTYLE - Fun Sporthalle**

Franzgraben [redacted] 34125 Kassel  
Tel. 208 61 77

## ÄRZTE:

- **Dr.med. Jürgen Böttger**

Facharzt für Allgem. Medizin  
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 87 70 77

- **MVZ Med. Versorgungszentrum / Meditürk**

Praxis Dr. [redacted] Seibert  
Weserstraße 30, 34125 Kassel, Tel: 87 90 90

- **Axel Kielhorn**

Arzt für [redacted]  
Hartwigstraße 31, 34125 Kassel, Tel: 87 21 31

- **Dr.med. Rainer Hanel**

Facharzt für [redacted]  
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 89 60 16

- **Dr.med. Stefan Wenzel**

Facharzt für Allgem. Medizin  
Ihringshäuser Str. 95, 34125 Kassel, Tel: 87 86 87

- **Zahnarzt: Richard Vogel**

Untere Königsstr. 78, zwischen Stern u. Holl.Platz  
34117 Kassel, Tel: 13 922

- **Zahnarztpraxis Prescher**

Ysenburgstraße 40, 34125 Kassel, Tel: 87 33 66

- **Praxis für Ergotherapie**

**Tobias u. Myrah Speckhals** Mönchebergstr. 22 a,  
34125 Kassel Tel: 870 25 50

## APOTHEKEN

- **Bären-Apotheke am Klinikum**

Mönchebergstr. 50, 34125 Kassel, Tel: 87 79 79

- **Die Apotheke im Real**

Franzgraben 40-42, 34125 Kassel, Tel: 76 63 990

- **Krankenhaus Klinikum Kassel**

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980-0

## SCHULEN:

- **Grundschule Am Wall**

Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Tel: 776574

- **Unterneustädter Schule**

-Zweigstelle Ysenburgstr. 2a, 34125 Kassel, Tel: 87 40 29

- **Carl-Schomburg-Schule** (Kooperative Gesamtschule),  
Josefstraße 18, 34125 Kassel, Tel.: 87 30 52

• **Oskar-von-Miller-Schule**  
Berufliche Schule der Stadt Kassel  
Weserstraße 7, 34125 Kassel, Tel: 97 89 63-0

• **Max-Eyth-Schule (Berufliche Schule)**  
Weserstraße 7a, 34125 Kassel, Tel: 77 40 21

• **BFZ Mönchebergschule**  
Mönchebergstraße 48c, 34125 Kassel,  
Tel: 92 00 17 27

• **Abendschule Kassel**  
Gymnasium, Realschule und Hauptschule  
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 40 54

• **Goethe-Gymnasium Kassel**  
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 10 49

#### KINDERGÄRTEN

• **Ev. Kindertagesstätte Am Finkenherd**  
Weserstraße 4, 34125 Kassel, Tel: 18 518

• **Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**  
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel: 87 31 12

• **Kita der Stadt Kassel Nußbaum-Haus**  
Untere Königsstr. 82-84, 34117 Kassel, Tel: 77 91 14

• **Kinderladen „Kleine Strolche“**, Mönchebergstr. 19a,  
34125 Kassel, Tel: 861 58 58

• **Hort Unterneustadt „Gemeinsam Stark!!“**  
Zweigstelle: Hort Ysenbunt, Leitung: Constanze Richter  
Ysenburgstraße 3a, 34125 Kassel, Tel.: 70 298 59

#### RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

• **Evangelische Neue Brüderkirche**  
Pfarrer Nadolny, Gartenstraße 5,  
34125 Kassel, Tel: 87 45 52

• **Evangelische Martinskirche** – Pfarrer Dr. Temme  
Martinsplatz 5a, 34117 Kassel, Tel: 77 02 67

• **Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius**  
Pfarrer Bulowski, Ihringshäuser Str. 3,  
34125 Kassel, Tel. 87 42 21

• **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kassel-Möncheberg** – Pastor Norbert Giebel  
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel, Tel: 31 652 310

• **Neuapostolische Kirche Kassel-Nordost**  
Fuldatalstraße 15a, 34125 Kassel

• **KHG Katholische HochschulGemeinde**  
Tel. 8 07 57 86

• **ESG Evangelische StudierendenGemeinde**  
Tel. 87 20 75, Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Mönchebergstraße 29, 34125 Kassel

• **Jüdische Gemeinde Kassel**  
Bremer Str. 3, 34117 Kassel, Tel: 78 80 93-0

• **Hoca Ahmet Yesevi Moschee**  
Kulturzentrum Kassel e. V.  
Franzgraben 58, 34125 Kassel, Tel.: 870 13 40

#### ALTENHEIME UND PFLEGEDIENSTE:

• **Seniorenhaus St. Bonifatius**  
Bürgistr. 28, 34125 Kassel, Tel. 87 98 60

• **Residenz Ambiente**  
Franzgraben 51, 34125 Kassel, Tel: 987-3

• **Pflegedienst Lichtblick**  
Anja Becker/ Lydia Dörr GbR  
Pferdemarkt 16, 34117 Kassel, Tel: 76 64 60

• **SWA aktiv – Ambulanter Pflegedienst**  
Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980 28 52

**FW**

Anzeige

<p><b>Tinten-Toner-Oase GmbH</b> WIR tanken Ihren Drucker !</p> <p>Kurt-Wolters-Str.27 34125 Kassel Mail: ttogmbh@gmail.com Fon: 0561- 8206646 Fax: 0561- 8206647</p> 	
<p><b>Unsere Öffnungszeiten:</b> Mo-Fr: 9:00-18:00 Uhr (durchgehend) Sa: 10:00- 13:00 Uhr <a href="http://www.tinten-toner-oase.de">http://www.tinten-toner-oase.de</a></p>	

# Wichtige Adressen aus dem Stadtteil

- **Ortsbeirat Wesertor**

Ortsvorsteherin Ingeborg Jordan  
Töpfermarkt 5, 34117 Kassel, Tel: 77 08 49

- **Schiedsamt Kassel - Wesertor**

Christian v. Klobuczynski,  
Kellermannstr. 12, 34125 Kassel, Tel: 87 35 44

- **Stadtteilmanagement Wesertor**

Ansprechpartner: Sandra Lüning, Diana Graf  
Weserstraße 38-40, 34125 Kassel, Tel: 807 53 37

- **Mittagstisch „Gesegnete Mahlzeit“**

Weserstraße 26 (Stadtteilzentrum) 34125 Kassel

- **Spielmobil Rote Rübe e.V. - mobile Kinder- und Jugendarbeit, Schützenplatz 3, 34125 Kassel, Tel: 73 92 593**

- **Kinderbauernhof Kassel**

Hofanschrift: Am Werr 8, 34125 Kassel Wesertor  
Telefon: 0561-87 057 677

- **FREESTYLE - Fun Sporthalle**

Franzgraben 58/Ecke Ostring, 34125 Kassel  
Tel. 208 61 77

## ÄRZTE:

- **Dr.med. Jürgen Böttger**

Facharzt für Allgem. Medizin  
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 87 70 77

- **MVZ Med. Versorgungszentrum / Meditürk**

Praxis Dr, Hans -H. Seibert  
Weserstraße 30, 34125 Kassel, Tel: 87 90 90

- **Axel Kielhorn**

Arzt für Allgem. Medizin/Chirotherapie  
Hartwigstraße 31, 34125 Kassel, Tel: 87 21 31

- **Dr.med. Rainer Hanel**

Facharzt für Allgem. Medizin/Naturheilverf.  
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 89 60 16

- **Dr.med. Stefan Wenzel**

Facharzt für Allgem. Medizin  
Ihringshäuser Str. 95, 34125 Kassel, Tel: 87 86 87

- **Zahnarzt: Richard Vogel**

Untere Königsstr. 78, zwischen Stern u. Holl.Platz  
34117 Kassel, Tel: 13 922

- **Zahnarztpraxis Prescher**

Ysenburgstraße 40, 34125 Kassel, Tel: 87 33 66

- **Praxis für Ergotherapie**

**Tobias u. Myrah Speckhals** Mönchebergstr. 22 a,  
34125 Kassel Tel: 870 25 50

## APOTHEKEN

- **Bären-Apotheke am Klinikum**

Mönchebergstr. 50, 34125 Kassel, Tel: 87 79 79

- **Die Apotheke im Real**

Franzgraben 40-42, 34125 Kassel, Tel: 76 63 990

- **Krankenhaus Klinikum Kassel**

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980-0

## SCHULEN:

- **Grundschule Am Wall**

Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Tel: 776574

- **Unterneustädter Schule**

-Zweigstelle Ysenburgstr. 2a, 34125 Kassel, Tel: 87 40 29

- **Carl-Schomburg-Schule** (Kooperative Gesamtschule),  
Josefstraße 18, 34125 Kassel, Tel.: 87 30 52

• **Oskar-von-Miller-Schule**  
Berufliche Schule der Stadt Kassel  
Weserstraße 7, 34125 Kassel, Tel: 97 89 63-0

• **Max-Eyth-Schule (Berufliche Schule)**  
Weserstraße 7a, 34125 Kassel, Tel: 77 40 21

• **BFZ Mönchebergschule**  
Mönchebergstraße 48c, 34125 Kassel,  
Tel: 92 00 17 27

• **Abendschule Kassel**  
Gymnasium, Realschule und Hauptschule  
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 40 54

• **Goethe-Gymnasium Kassel**  
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 10 49

#### KINDERGÄRTEN

• **Ev. Kindertagesstätte Am Finkenherd**  
Weserstraße 4, 34125 Kassel, Tel: 18 518

• **Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**  
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel: 87 31 12

• **Kita der Stadt Kassel /Sara-Nußbaum-Haus**  
Untere Königsstr. 82-84, 34117 Kassel, Tel: 77 91 14

• **Kinderladen „Kleine Strolche“**, Mönchebergstr. 19a,  
34125 Kassel, Tel: 861 58 58

• **Hort Unterneustadt „Gemeinsam Stark!!“**  
Zweigstelle:Hort Ysenbunt, Leitung: Constanze Richter  
Ysenburgstraße 3a, 34125 Kassel, Tel.: 70 298 59

#### RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

• **Evangelische Neue Brüderkirche**  
Pfarrer Nadolny, Gartenstraße 5,  
34125 Kassel, Tel: 87 45 52

• **Evangelische Martinskirche** – Pfarrer Dr. Temme  
Martinsplatz 5a, 34117 Kassel, Tel: 77 02 67

• **Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius**  
Pfarrer Bulowski, Ihringshäuser Str. 3,  
34125 Kassel, Tel. 87 42 21

• **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kassel-Möncheberg** – Pastor Norbert Giebel  
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel, Tel: 31 652 310

• **Neuapostolische Kirche Kassel-Nordost**  
Fuldatalstraße 15a, 34125 Kassel

• **KHG Katholische HochschulGemeinde**  
Tel. 8 07 57 86

• **ESG Evangelische StudierendenGemeinde**  
Tel. 87 20 75, Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Mönchebergstraße 29, 34125 Kassel

• **Jüdische Gemeinde Kassel**  
Bremer Str. 3, 34117 Kassel, Tel: 78 80 93-0

• **Hoca Ahmet Yesevi Moschee**  
Institution: Türkisches Kulturzentrum Kassel e. V.  
Franzgraben 58, 34125 Kassel , Tel.: 870 13 40

#### ALTENHEIME UND PFLEGEDIENSTE:

• **Seniorenhaus St. Bonifatius**  
Bürgistr. 28, 34125 Kassel, Tel. 87 98 60

• **Residenz Ambiente**  
Franzgraben 51, 34125 Kassel, Tel: 987-3

• **Pflegedienst Lichtblick**  
Anja Becker/ Lydia Dörr GbR  
Pferdemarkt 16, 34117 Kassel, Tel: 76 64 60

• **SWA aktiv – Ambulanter Pflegedienst**  
Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980 28 52

**FW**

Anzeige

<p><b>Tinten-Toner-Oase GmbH</b> WIR tanken Ihren Drucker !</p> <p>Kurt-Wolters-Str.27 34125 Kassel Mail: ttogmbh@gmail.com Fon: 0561- 8206646 Fax: 0561- 8206647</p> 	
<p><b>Unsere Öffnungszeiten:</b> Mo-Fr: 9:00-18:00 Uhr (durchgehend) Sa: 10:00- 13:00 Uhr <a href="http://www.tinten-toner-oase.de">http://www.tinten-toner-oase.de</a></p>	

# I m p r e s s u m



Gefördert über das Bund-Länder-Programm  
Soziale Stadt - Investitionen im Quartier

## FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin Wesertor

12. Jahrgang • Ausgabe Nr. 23 • Sommer 2015

Goethe-Gymnasium Kassel

Ysenburgstr. 41

34127 Kassel

Tel.: 0561-87 10 49 oder 0561-6 34 23

Fax: 0561-87 10 40

Email: [forum-wesertor@web.de](mailto:forum-wesertor@web.de)

## R E D A K T I O N

Rainer Brinkmeier

Ulrich Eichler

Diana Graf

Ingeborg Jordan

Christian von Klobuczynski

Annli Lattrich

Sandra Lüning

Petra Schütz-Illler

Katharina Tautermann

Herausgeber (ViSdP)

Ulrich Eichler, Goethe-Gymnasium Kassel

Ysenburgstraße 41, 34125 Kassel

Mitarbeiter

Gunter Burfeind, Spielmobil Rote Rübe e.V.

Zora Grote, Spielmobil Rote Rübe e.V.

Mareike Hünermund, Praktikantin im Stadtteilbüro

Barbara Koblitz, Diakonisches Werk Kassel

Jürgen Schales, ständiger Vertreter des Schulleiters  
des Goethe-Gymnasiums Kassel

Sina Schäfer, Goethe-Gymnasium Kassel

Catarina von Schwerin, Kinderbauernhof e.V. Kassel

Ronald Weinrich, Deutsche Telekom Technik GmbH

Titel-Foto: Annli Lattrich

Layout Ulrich Eichler

Annli Lattrich

Anzeigen Ingeborg Jordan

Hendrik Jordan

Annli Lattrich

Vertrieb kostenlos in Geschäften, Apotheken,  
Arztpraxen, öffentlichen und sozialen  
Einrichtungen im Wesertor

Auflage 2500 Stück

Druck Printec Offset „medienhaus“  
Ochshäuserstr. 45, 34123 Kassel

Bank IBAN: DE69 5205 0353 1066 2157 15  
BIC: HELA DEF1 KAS

Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte und Fotos liegt ausschließlich bei der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder sonstige Verwertung von Texten und Bildern darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt.

Leserbriefe werden bevorzugt entgegengenommen, können aus redaktionellen Gründen jedoch gekürzt werden.

Gültige Anzeigenpreisliste vom Juni 2004.

Kassel documenta Stadt



10.

# stadtteilfest wesertor sa. 13.06.2015 wesertor semt festivali

ab 15.00 Uhr auf dem Wesertorplatz / der Sodensternstraße.

Eröffnung durch Stadtbaurat Christof Nolda und Grußworte von Frau Ingeborg Jordan, Ortsvorsteherin Wesertor.

Mit vielseitigem Programm aus Musik, Show und Infoständen für Alt und Jung, Spielen und Aktionen für Kinder und Jugendliche.

Essen und Getränke zum Selbstkostenpreis. Schauen Sie vorbei!

Wer sich noch beteiligen möchte, meldet sich bitte bei Sandra Lüning, Stadtteilbüro Wesertor, Tel.: 0561 8075337

